

# Senfkorn

März bis Juni 2016



Mensch  
trifft Gott.  
In Ihrer  
Gemeinde.

Alpha

Schwerpunktthema:  
Glaubenskurse

Evangelischer Gemeindebrief für Asbach, Mörtelstein und Obrigheim

Liebe Leser,

was ist eigentlich ein Glaubenskurs?

Eine Möglichkeit, mit anderen und einem Vorbereitungsteam über Fragen des Glaubens ins Gespräch zu kommen.

In Zeiten des Umbruchs, sei es durch einen Trauerfall oder nach dem Flügge-werden der eigenen Kinder, brechen bei manchen Menschen Fragen auf, die zuvor keinen Platz im Leben hatten oder schlichtweg aufgrund anderer Schwerpunkte ausgeblendet wurden.

Die biblische Paradesgeschichte hierfür ist die der Emmausjünger (vgl. Lukasevangelium 24,13-35).

Sie sind auf dem Heimweg von Jerusalem und sind nach Jesu Tod vollkommen von der Rolle. Im Gespräch mit einem vermeintlich Fremden wird ihnen das, was sie nicht verstehen, erklärt und sie erleben persönliche Begleitung in ihrer Zeit der Trauer. Sie werden in ihrem Glauben gestärkt und dazu motiviert, anderen von ihren Erfahrungen und Erkenntnissen zu erzählen.

Begegnen - Begleiten - Bestärken, so lauten auch die drei zentralen Begriffe des Emmaus-Glaubenskurses. Zeit haben füreinander, offen sein für Fragen und Antworten und das alles in einer einladenden Atmosphäre.

Unser Kirchenbezirk hat es sich zum Ziel gesetzt, in allen vier Re-



gionen mindestens einmal im Jahr einen Glaubenskurs anzubieten, so dass Interessierte in der eigenen Gemeinde oder in einem der Nachbarorte einen derartigen Kurs besuchen können.

Herzliche Einladung, sich auf einen dieser Kurse einzulassen!

Ihr

Wolfgang Müller, Pfarrer

## Seit 2000 Jahren aktuell: Der christliche Glaube Was erwartet mich in einem Glaubenskurs?

Kurse zum Glauben bieten Ihnen die Möglichkeit, zentrale Themen des christlichen Glaubens kennenzulernen und herauszufinden, welche Bedeutung der Glaube für ihr persönliches Leben haben kann. Sie werden Vertrautem und Fremdem begegnen. Manches sehen Sie womöglich in einem neuen Licht.

### Ein Thema, verschiedene Zugänge

Sie werden sich dem christlichen Glauben auf verschiedenen Wegen annähern – anhand von biblischen oder philosophischen Texten, Interpretationen zeitgenössischer Denker, mittels Symbolen oder Werken der Kunst. Entdecken Sie, dass der Glaube Menschen durch alle Zeiten hindurch fasziniert hat – besonders dann, wenn er die eigene Lebenssituation berührt.

### Vielfältige Kurse im Angebot

In der Evangelischen Kirche in Deutschland sind vielfältige Kurskonzepte verbreitet. Wenn in Ihrer Nähe unterschiedliche Kurse angeboten werden, können Sie sich aussuchen, welcher am besten zu Ihnen passt – je nachdem, ob sie Spaß an intellektueller Auseinandersetzung haben, einen spirituellen Zugang suchen, erfahrungsbezogen-seelsorgerliche Methoden bevorzugen oder einfach wissen wollen, was es mit Abendmahl, Taufe und Auferstehung auf sich hat. Grundsätzlich ist jede Ge-



meinde in der Kursgestaltung frei, orientiert sich aber an den bewährten Kurskonzepten. Zudem sind Sie in einem Glaubenskurs immer in guten Händen: Die Evangelische Kirche in Deutschland fördert die kontinuierliche Aus- und Fortbildung der Kursleiterinnen und Kursleiter. Einen kleinen Überblick von Kursmodellen finden Sie im nächsten Artikel.

### Ungezwungene Atmosphäre

In einem Glaubenskurs sitzen Sie nicht plötzlich wieder auf der Schulbank wie im Konfirmandenunterricht. Erwachsenen angemessene Lernformen, verständlich und lebensnah präsentierte Themen und eine ungezwungene Atmosphäre, in der unterschiedliche Lebens- und Glaubenserfahrungen zur Sprache gelangen, kennzeichnen Kurse zum Glauben. Niemand muss reden, aber wenn Sie Freude am Austausch mit anderen haben, sind Sie genau richtig. Glaubenskurse sind offen für gemeinsame Gespräche und Diskussionen mit anderen Kursteilnehmern.

### Auch für aktive Christen attraktiv

Glaubenskurse wenden sich nicht nur an Menschen, die Distanz zur Kirche und zum Glauben haben, sondern auch an alle, die schon länger am kirchlichen Leben teilnehmen, aber nie die Gelegenheit hatten zu klären, was am Glauben eigentlich wirklich dran ist. Kurse zum Glauben

sind eine Entdeckungsreise gerade auch für Christen, die ihren Glauben aktiver und intensiver leben möchten. Bringen Sie Offenheit und Neugier, gern aber auch Ihre Fragen und Zweifel mit!

Quelle: [www.kurse-zum-glauben.de](http://www.kurse-zum-glauben.de), Projektbüro Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste: „Kurse zum Glauben“

## Entdeckungen im Land des Glaubens Verschiedene Glaubenskurse im Überblick

In der Evangelischen Kirche ist eine große Vielfalt von Kursmodellen zuhause. Jeder Kursveranstalter, jede Gemeinde, ist frei in der Wahl des Konzeptes. Sechs der am meisten verbreiteten Kurse, die in unserem Kirchenbezirk angeboten werden sollen, hat Ruth Lauer, Pfarrerin der Christusgemeinde in Mosbach, nachfolgend kurz beschrieben.

**Stufen des Lebens - Religionsunterricht für Erwachsene** ist ein Kursmodell, das bereits vor einigen Jahren in der Obrigheimer Kirchengemeinde durchgeführt wurde. Mit Hilfe von Bodenbildern, um welche die Teilnehmer/-innen im Kreis sitzen, wird Glaube und Leben entfaltet. Die Veranschaulichung biblischer Geschichten mit Dingen des Alltags regt zu Assoziation an und

bringt die eigene Lebensgeschichte ins Spiel.

**Emmaus** ist ein Konzept für einen beziehungsorientierten Gemeindeaufbau und Grundkurs des Glaubens. Es sensibilisiert die Gemeinde für bereits bestehende oder bisher noch nicht wahrgenommene Kontakte in ihrem Umfeld. Das Kursangebot eignet sich für suchende Menschen. In einer kleinen Gruppe bilden Christen und Nicht-Christen eine überschaubare Lerngemeinschaft. Auf diese Weise wird exemplarisch Gemeinde gelebt. Lehrinheiten werden auf ein notwendiges Minimum reduziert, d.h. der Gesprächsleiter ist mehr Moderator denn Lehrer.

Entdeckungen im Land des Glaubens zu machen, dazu möchte der Kurs zum Glauben **"SPUR8"** ein-



**EMMAUS**   
AUF DEM WEG DES GLAUBENS





laden, die überarbeitete Weiterentwicklung des Kurse „Christ werden - Christ bleiben“. Für den Kurs gibt es gut vorbereitete Materialien in Form eines Handbuches mit Beamer-Präsentationen, Referententexte und eines Teilnehmerheftes. Der Kurs umfasst 8 Abende. Spur8 ist auch als Onlinekurs ins Internet gestellt.

Als Fortsetzungskurs z.B. für SPUR8 ist der „Nachfolgekurs“ „**SPÜRBAR**“ entstanden. Er wendet sich in erster Linie an Menschen nach einem Kurs zum Glauben, aber auch an alle, die einfach genauer wissen möchten, welche Relevanz der Glaube für das Leben hat und wie Glaube im Leben erfahrbar und eben „spürbar“ wird. „Spürbar: glauben. leben.“ ist ein Gesamtpaket, um Themen wie Spiritualität, Gaben und Mitarbeit in der Gemeinde, Umgang mit ethischen

Fragen, Weltverantwortung etc. ansprechen zu können. Wie der Glaubenskurs „SPUR 8“, so bietet auch der Nachfolgekurs „SPÜRBAR“ alle Materialien zur Gestaltung von sieben „Folgen“ und einem Gottesdienst.

Der **Alpha**-Kurs beginnt mit einem Fest, dauert zehn Wochen und zwischendurch fährt man gemeinsam ein Wochenende weg. Er kombiniert

Grundinformation über den christlichen Glauben mit einer Kultur gelebter Gastfreundschaft. Die wichtigsten Fragen über Jesus, Gott, den Heiligen Geist, die Bibel, Gebet werden mit Referaten und Gesprächen erarbeitet. Anhand des Kursmaterials können die Teilnehmer die Themen weiter vertiefen.

**Erinnern und Vertrauen** ist ein Glaubenskurs für Hochbetagte. In der Runde eines Seniorenheimes oder im Gesprächskreis der Gemeinde entdecken die Teilnehmenden Schätze Ihrer Erinnerung und Erfahrung. „Vergiss nicht zu danken“, „Mensch, ärgere dich nicht“, „Ganz der Vater“, „Mit zweierlei Maß,...“ sind vier der 8 Themen des Kurses. Die Gesprächsrunden sind für 60 – 90 Minuten konzipiert. Ein Merkblatt lässt das Gesprochene in den Gedanken nachklingen.

## Reli für Erwachsene „Stufen des Lebens“ Erfahrungsberichte

Bereits vor einigen Jahren wurde in unseren Gemeinden der Reli für Erwachsene „Stufen des Lebens“ angeboten. Dieser Glaubenskurs wurde mehrfach durchgeführt, insgesamt mit sehr guter Resonanz. Marco Friedrich sprach mit einigen Teilnehmern...

### Susanne Bubeck

#### **Was hat dich dazu bewogen, einen Glaubenskurs zu besuchen?**

Aufmerksam auf den Glaubenskurs hat mich Uschi Streib gemacht, die im Vorbereitungsteam war. Außerdem waren einige Bekannte und Teamkollegen dabei, mit denen ich gerne Zeit verbringe.

#### **Gibt es Inhalte oder einen Programmpunkt, der Ihnen besonders positiv in Erinnerung geblieben ist?**

Besonders erinnern kann ich mich an die Bodenbilder, die sehr ausdrucksstark waren. Und die angenehme, fast schon meditative Atmosphäre, die entspannend auf mich wirkte. Man hatte Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen.

#### **In unserer Gemeinde sind wieder Glaubenskurse in Vorbereitung. Würden Sie einen solchen Kurs auch anderen Menschen in Ihrem Bekanntenkreis oder der Familie empfehlen?!**

Natürlich würde ich ein Seminar weiterempfehlen, besonders für alle, die eine Entschleunigung im Alltag brauchen.

### Brigitte Brauß

#### **Wann hast du an einem Glaubenskurs teilgenommen?**

Ich habe schon an mehreren Glaubenskursen teilgenommen. Der erste war – glaube ich – 2003.

#### **Was hat dich dazu bewogen, einen Glaubenskurs zu besuchen?**

Ich wollte mehr über die Bibel sowie deren Auslegung erfahren. Dabei hat mich immer die Übertragbarkeit der „biblischen Aussagen“ auf mein persönliches Leben sowie die heutige Zeit interessiert.

#### **Würdest du im Rückblick sagen, der Glaubenskurs hat sich für dich persönlich gelohnt?**



Susanne Bubeck



Brigitte Brauß





## Reli für Erwachsene „Stufen des Lebens“ Ehemalige Mitarbeiterinnen im Gespräch

Die Durchführung von Glaubenskursen braucht zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereit sind, diese Kurse im Hintergrund mit vorzubereiten, Getränke und ggf. einen kleinen Imbiss zu richten, den Raum zu gestalten, einen musikalischen Rahmen zu schaffen oder direkt den Ablauf eines Abends durch Moderation bzw. Anleitung von Gesprächsgruppen zu unterstützen.

Marco Friedrich sprach mit Uschi Streib und Elke Neubert, die als Mitarbeiterinnen Glaubenskurse in unserer Gemeinde mitgestaltet haben.

**Die letzten Reli-Kurse für Erwachsene „Stufen des Lebens“, die vor einiger Zeit in unseren Gemeinden stattfanden, habt ihr als Mitarbeiter mit begleitet. Was hat euch dazu bewogen, an einem solchen Glaubenskurs mitzuarbeiten?**

*U. Streib: Ich wurde damals von unserem Gemeindepfarrer gefragt, ob ich nicht Lust hätte mitzuwirken. Gemeinsam haben wir dann Fortbildungen besucht, in denen wir zu Mentoren ausgebildet wurden. Die Reli-Kurse für Erwachsene dürfen nur von ausgebildeten Mentoren durchgeführt werden. Mich hat von Anfang an tief beeindruckt, wie in diesen Kursen das Thema Glauben und Religion angesprochen wird.*

*E. Neubert: Ich hatte keine Wahl ;- ) Herr Kuderer hatte mich darum gebeten den musikalischen Teil bei den Glaubenskursen zu übernehmen,*

*was ich natürlich gerne tat!*

**Was war eure Aufgabe / euer Beitrag bei dem Glaubenskurs?**

*U. Streib: Gemeinsam mit dem Pfarrer war ich für die Vorbereitung sowie die Durchführung der Kurse zuständig. Jeder Kurs war in 4 Einheiten und einer Nachlese aufgebaut. Dazu kamen viele Dinge, die besorgt werden mussten für die Bodenbilder, Bilder, Impulse uvm.*

*E. Neubert: Meine Aufgabe bestand darin, die Lieder auf dem Klavier zu begleiten.*

**Würdest du im Rückblick sagen, die Mitarbeit am Glaubenskurs hat sich für dich persönlich gelohnt?**

*U. Streib: Auf jeden Fall! Es war zwar viel „Arbeit“, aber man bekommt auch ganz viel zurück. Ich bin mit vielen Menschen auf einer ganz anderen Ebene ins Gespräch gekommen, das hat auch mir gut getan.*

*E. Neubert: Ja, auf jeden Fall! Ich hatte ja ansonsten keine Aufgabe und so kam ich in den Genuss Teilnehmer zu sein.*



Glaubenskurs Alpha

***Gibt es konkrete Veränderungen in deinem Leben, die du auf Anregungen, Erfahrungen aus dem Glaubenskurs oder Kontakte mit den Teilnehmern des Glaubenskurses zurückführen kannst?***

E. Neubert: Die Inhalte des Kurses hatten ganz sicher Auswirkungen auf meinen Alltag und haben mich gedanklich beschäftigt, aber an konkrete Veränderungen und Erfahrungen kann ich mich nicht mehr erinnern. Die Glaubenskurse liegen ja auch schon ein paar Jährchen zurück!

*U. Streib: Ja, ich habe danach noch weitere Glaubenskurse als Teilnehmer besucht (im Kirchenbezirk Mosbach). Noch heute halte ich immer wieder Ausschau nach passenden Angeboten. Es ist auf jeden Fall eine Zeit, in der man inne hält und sich besinnt.*

***Gibt es Inhalte oder einen Programmpunkt, der euch besonders***

***positiv in Erinnerung geblieben ist?***

E. Neubert: Ich weiß noch, dass ich an jedem Abend über die vielfältigen kreativen Möglichkeiten gestaunt habe, wie man biblische Inhalte wieder interessant und lebendig vermitteln kann!

*U. Streib: Die schönen Lieder und die Bodenbilder - aber besonders ist mir die ruhige und intensive Atmosphäre in Erinnerung.*

***In unserer Gemeinde sind wieder Glaubenskurse in Vorbereitung. Würdest du einen solchen Kurs wieder als Mitarbeiterin begleiten?!***

*U. Streib: Das käme auf den Kurs an.*

E. Neubert: Über das Angebot der Glaubenskurse in unserer Gemeinde würde ich mich sehr freuen und als Lied – Begleiter wäre ich gerne wieder dabei.

## A wie Alpha, A wie Abenteuer .... und B wie Bereicherung

**Susanne Miller hat in Neckargerach als Mitarbeiterin Alpha-Glaubenskurse begleitet. Hier berichtet sie von ihren Erfahrungen, den Überraschungen und der Bereicherung, die ihre Gemeinde durch Glaubenskurse erfahren hat.**

Im Frühjahr 2014 habe ich zum ersten Mal bei einem Alpha-Kurs mitgearbeitet. Keiner von uns in der evangelischen Kirchengemeinde Neckargerach/Guttenbach hatte bis dahin jemals an einem solchen Kurs teilgenommen. Dank bestens ausge-

arbeiteter Materialien vom deutschen Alpha-Büro hatten wir einen guten Leitfaden für das Konzept, aber es gab immer noch große Fragezeichen überall: Werden wir die 10 Abende und den einen ganzen Tag in der Mitte des Kurses durchhalten können? Wie organisieren wir die Mahlzeiten am besten, damit immer genügend Essen da ist, aber auch nicht zu viel? Mit wie vielen Teilnehmern sollten wir rechnen? Jeder von uns hat bereits ein volles Leben - wird das nicht zu viel? Werden wir alles richtig ma-

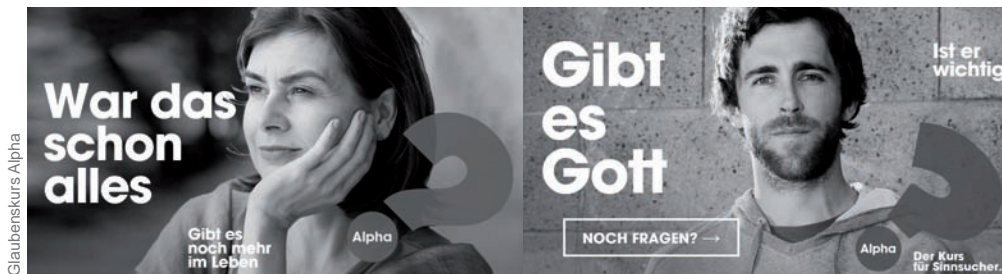
chen? Lohnt sich der Aufwand?...

Obwohl bis zum Schnupperabend noch vieles offen war, wussten wir doch, dass Gott, der uns durch Gebet den Wunsch nach einem Alpha-Kurs ins Herz gelegt hatte, auch dafür sorgen wird, dass wir ihn durchführen können. So sind wir von Gott beim Schnupperabend 2014, sowie auch dieses Jahr wieder, mit einer großen Zahl an Gästen überrascht worden - und keiner musste hungrig nach Hause gehen!

Seit Januar 2016 führen wir nun den zweiten Alpha-Kurs durch und auch dieses Mal haben wir 30 Teilnehmer, die nach dem Sinn für ihr Leben

suchen. Für mich persönlich war es eine Bereicherung zu erleben, wie die Gemeinschaft unter uns Mitarbeitern weit über die damals bestehenden Kreise hinaus gewachsen ist. An den Herausforderungen sind wir zusammen und als Einzelne im Vertrauen zu Gott gewachsen.

Der letzte Kurs hat einen Männerkreis und einen „Sportlichen Frauenkreis“ ins Leben gerufen und bestehende Bibelkreise vergrößert. Die meisten von den „Neuen“ helfen nun beim diesjährigen Alpha-Kurs mit. Ich bin total gespannt zu sehen, was Gott diesmal bewirken wird. Ein Segen für unsere Gemeinde wird es auf alle Fälle!



## Informationsabend zu Glaubenskursen

Am **Freitag, den 15. April 2016**, findet im Evang. Gemeindesaal (Kindergarten) in Obrigheim von **19:30-21:00 Uhr** ein Informationsabend zu Glaubenskursen für die Region Haßmersheim, Neckarelz/Neckarzimmern, Hüffenhardt und Obrigheim statt. Angesprochen sind Ältestenkreise, Ehrenamtliche im Bereich der Erwachsenenarbeit, mögliche Mitarbeiter und Multiplikatoren sowie interessierte Gemeindeglieder.

**Ausblick:** Geplant ist, dass in unserer Gemeinde im Herbst mit einem Glaubenskurs begonnen wird. Dies ist allerdings von den weiteren Vorbereitungen und der Bereitschaft zur Mitwirkung und Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abhängig. Haben Sie Interesse?! Melden Sie sich im Pfarramt oder bei einem der Kirchenältesten.

## Frauen aller Konfessionen laden ein Weltgebetstag am 4. März 2016 Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf Liturgie aus Kuba

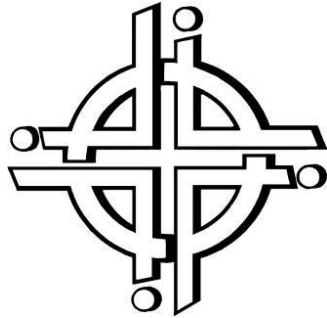
Im Jahr 2016 ist Kuba das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Zentrum, wenn am Freitag, dem 4. März 2016, rund um den Erdball Weltgebetstag gefeiert wird. Dessen Gottesdienstordnung „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ haben über 20 kubanische Christinnen gemeinsam verfasst.

Von der „schönsten Insel, die Menschengenossen jemals erblickten“ soll Christoph Kolumbus geschwärmt haben, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, langen Stränden und seinen Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen.

Nach der Revolution von 1959 wurde Kuba ein sozialistischer Staat, es folgte eine jahrzehntelange Isolierung der Insel – samt von den USA verhängter Blockade. Anfang der 1990er Jahre brach die Sowjetunion zusammen, die Kuba durch Waren und Finanzhilfe unterstützt hatte. Der Karibikstaat erlebte eine tiefe wirtschaftliche und soziale Krise.

Seit der Revolution sind Frauen und Männer rechtlich gleichgestellt, Kuba gilt hier international als Vorbild. Im privaten Alltag jedoch klaffen Ideal

und Wirklichkeit oft himmelsweit auseinander, und es herrschen patriarchale Rollenbilder vor. Die meist Vollzeit berufstätigen Kubanerinnen sind oft allein verantwortlich für Haushalt, Kinder und die Pflege Angehöriger.



Die Folgen des gesellschaftlichen Umbruchs treffen sie besonders hart. In dem zentralen Lesungstext (Markus 10,13 – 16) lässt Jesus Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

*Lisa Schürmann*

Die Termine bzw. Uhrzeiten der Gottesdienste zum Weltgebetstag in Asbach und Obrigheim jeweils um 19<sup>00</sup> Uhr in der kath. Kirche.

## Impulse für unser gottesdienstliches Leben Kirchenältesten treffen sich zur jährlichen Rüste

Am 5. und 6. Februar 2016 haben sich die Kirchenältesten aus Obrigheim, Mörtelstein und Asbach gemeinsam mit Pfr. Müller im Bildungszentrum in Neckarelz zur jährlichen Rüste getroffen.

Zentrales Thema war das gottesdienstliche Leben in unserer Kirchengemeinde. Wir machen uns seit langer Zeit Gedanken, wie wir unser gottesdienstliches Leben in Zeiten rückgängiger Kirchenbesucher und verändertem Freizeitverhalten neu beleben könnten. Einige Ideen, z. B. Taizéandachten sind daraus entstanden.

In diesem Jahr kann unsere Kirchengemeinde auf 10 Jahre Fusion zurückblicken. Im Jahr 2006 haben sich die vormals selbstständigen Kir-

chengemeinden Asbach, Mörtelstein und Obrigheim zur Kirchengemeinde Obrigheim zusammengeschlossen.

Wir würden dies gerne zum Anlass nehmen, einen Jubiläumsgottesdienst zu feiern und diesen gemeinsam vorzubereiten. Gerne möchten wir auch bei dieser Gelegenheit neue Impulse für das gottesdienstliche und geistliche Leben in unserer Kirchengemeinde diskutieren.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie am Freitag, den 18. März 2016, von 19<sup>00</sup> Uhr bis 21<sup>00</sup> Uhr zu einem Informations- und Vorbereitungsabend im Ev. Gemeindesaal in Obrigheim begrüßen dürften. Nur gemeinsam mit Ihnen lebt unsere Gemeinde!

## Meine Hoffnung und meine Freude Passionsandacht in Form einer Taizé-Andacht

Wir laden wieder herzlich dazu ein, die Karwoche mit einer besonderen Passionsandacht in Form einer Taizé-Andacht am Montag, den 21. März 2016 zu beginnen.

In Taizé-Andachten ist vieles anders als in einem „normalen“ Gottesdienst. Aber was ist anders? Zunächst die Lieder aus Taizé: Sie sind kurz und einprägsam, werden manchmal mehrstimmig gesungen und vor allem oft wiederholt. Das ist eine Form der Meditation.

Ein (kurzer) Bibeltext wird gelesen. Es gibt keine Auslegung und keine Predigt. Eine Zeit der Stille gehört zu jeder Andacht: Zeit um über das Bibelwort, ein Lied oder anderes nachzudenken oder zu beten. Beim Gebet kann (aber muss nicht!) jede/r vor Gott bringen, was sie/ihn bewegt. Die Passionsandacht beginnt um 19<sup>00</sup> Uhr in der Obrigheimer Friedenskirche.

## Großes Herz! – 7 Wochen ohne Enge Fastenaktion der evangelischen Kirche

Wenn etwas von Herzen kommt, dann geht es meistens ums Ganze: aus vollem Herzen singen, von ganzem Herzen lieben, mit ganzem Herzen bei der Sache sein... Diesem leidenschaftlichen Organ wollen wir in der Fastenzeit unsere Aufmerksamkeit widmen: „Großes Herz!



Sieben Wochen ohne Enge“, unter diesem Motto laden wir Sie ein zu entdecken, was Ihr Herz weit macht. Einfach mal jemanden einladen, den wir noch nicht kennen. Und einander mit Neugier und ohne Vorbehalte begegnen. Teilen, was da ist, und erleben, dass es für alle reicht. Dass da immer noch Platz ist, wenn jemand hinzukommt. „Sieh das mal nicht so

eng“, sagen wir, und es lohnt den Versuch. Sich über das Glück der anderen freuen – und lachen können

über den eigenen Neid. Nicht mehr aufrechnen, was war – und Vergebung schenken. Diese innere Weite öffnet den Blick nicht nur für den Nachbarn jenseits des Garten-

zauns, sondern auch für den Flüchtling, der von weit her kommt. Wir können Wohnraum, Arbeit und sogar Heimat teilen. Ein großes Herz taugt als guter Gastgeber und Dolmetscher, der enge Grenzen überwindet. Wir können dabei aus der Fülle schöpfen, denn unser großes Herz ist gehalten in Gott.

### Stichwort: „7 Wochen Ohne“

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen auch der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto.

## Unter Gottes Segen gehen: Konfirmation 2016

In unseren Kirchen werden nach dem Osterfest wieder unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden eingesegnet: der Festgottesdienst ist der feierliche Abschluss der Konfirmandenzeit, in der sich die Jugendlichen intensiv mit ihrem Glauben und ihrer Kirche beschäftigt haben. Dieses Jahr werden konfirmiert:

### 10. April in Asbach

Luisa Groß  
Elias Hanke  
Maybrit Kimmel

### 17. April in Mörtelstein

Maria Druck  
Sophie Druck  
Luca Ernst  
Madeleine Ernst

### 24. April in Obrigheim

Elvira Bauer  
Muriel Beck  
Maxim Hamberger  
Marlon Kraus  
Sebastian Lauter  
Nina Pimiskern



## Anmeldung der neuen Konfirmanden für die Konfirmation im Jahr 2017

Alle Jungen und Mädchen, die bis zum 30. Juni 2017 das 14. Lebensjahr vollenden, sind herzlich eingeladen, am Konfirmandenunterricht teilzunehmen.

Die Anmeldung für alle Konfirmanden aus unserer Kirchengemeinde, d. h. für die Orte Asbach, Mörtelstein und Obrigheim, findet am Dienstag, den 10. Mai, um 19<sup>30</sup> Uhr im evange-

lischen Gemeindehaus in Obrigheim statt.

Es sollte mindestens ein Elternteil dabei sein. Bitte bringen Sie die ausgefüllten Anmeldeformulare, die Ihnen im April zugeschickt werden, mit!

Der neue Konfirmandenjahrgang wird am 26. Juni in einem gemeinsamen Gottesdienst um 10<sup>00</sup> Uhr in Obrigheim eingeführt.



## Grenzen achten vor Missbrauch schützen

### **Pflichtfortbildung für alle Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit**

Ab 2016 müssen alle Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit an der Fortbildung „Alle Achtung - Grenzen achten, vor Missbrauch schützen“ teilnehmen.

Eine weitere Auflage (wie z. B. polizeiliches Führungszeugnis) ist bereits in den meisten Landkreisen Baden-Württembergs sowie in den Jugendverbänden verpflichtend umgesetzt.

Die beiden Termine in unserem Bezirk sind:

15. März ab 18<sup>00</sup> Uhr oder

10. Mai ab 18<sup>00</sup> Uhr

jeweils im Martin-Luther-Haus in Mosbach.

Die Fortbildung für Ehrenamtliche umfasst ca. drei Stunden, die für Hauptamtliche geht über drei Tage.

Wir schlagen vor, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit aus Obrigheim, Mörtelstein und Asbach gemeinsam den Termin am 15. März wahrnehmen.

Nähere Infos gibt es unter:

[www.alleachtung.net](http://www.alleachtung.net)

[www.juki-mosbach.de](http://www.juki-mosbach.de)

Anmeldungen bitte direkt bei Uly Schlegel unter:

Ulrich.Steinhilber-Schlegel@kbz.ekiba.de

Oder unter Telefon 06261 674627 - 46 (vor allem dienstags nachmittags von 15<sup>00</sup> bis 18<sup>00</sup> Uhr und donnerstags von 9<sup>30</sup> bis 12<sup>00</sup> Uhr)

### **Angebote des Evangelischen Kinder- und Jugendwerkes**

- Vater-Kind-Wochenende in Dittwar (Taubertal) 1. bis 3 Juli
- Taizéfreizeit 27. August bis 4. September
- BezirksKindertag 2016 voraussichtlich am Samstag, den 25. Juni

## Singen, beten, spielen, basteln, Geschichten hören und Spaß miteinander haben Kindertag in Obrigheim

Sehr herzlich laden wir alle Kinder ab 4 Jahren aus Asbach, Mörtelstein und Obrigheim zu den nächsten Kindertagen ein!

An folgenden Samstagen finden Kindertage statt:

- 19. März 2016
- 16. April 2016
- 14. Mai 2016
- 18. Juni 2016

Wie gewohnt treffen wir uns an diesen Samstagen von 10<sup>30</sup> Uhr bis 12<sup>30</sup> Uhr im evang. Gemeindesaal in Obrigheim. Weitere Infos entnehmt ihr bitte dem Ortsnachrichtenblatt.



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

### Weiterhin auf der Suche...

... sind wir nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Falls du gerne mitmachen möchtest, kannst du dich im Pfarramt melden. Oder komm' doch einfach an einem der nächsten Kindertage vorbei. Wir freuen uns auf dich!

## Second – Hand – Basar am 12. März 2016

Am Samstag, den 12. März 2016 veranstaltet der Evangelische Kindergarten Obrigheim von 11<sup>00</sup> Uhr bis 13<sup>30</sup> Uhr einen Second – Hand – Basar in der Neckarhalle in Obrigheim.

Angeboten werden Kinderkleidung, Autositze, Kinderwägen, Spielsachen u.v.m.. Auch für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen bestens gesorgt. Selbstverständlich gibt es auch Kuchen zum Mitnehmen.

Der gesamte Erlös ist für den Kindergarten.

Anmeldungen für Tischreservierungen werden von Frau Ruff, Tel. 06261 671248 entgegengenommen.

Wir laden alle Interessierten herzlich dazu ein!!!!

## Frauenkreis Obrigheim Programm

Datum	Uhrzeit	Thema
8. März	19 <sup>30</sup> Uhr	Weltfrauentag
22. März	19 <sup>00</sup> Uhr	Eier färben für Ostern
5. April	19 <sup>30</sup> Uhr	Vortrag (Erika Wagenbach)
19. April	17 <sup>00</sup> Uhr	Besuch bei Fa. Frank & Schuster in Binau
3. Mai	19 <sup>30</sup> Uhr	Offener Abend
17. Mai	19 <sup>30</sup> Uhr	Besuch der Kirche in Hassmersheim
31. Mai	19 <sup>30</sup> Uhr	Offener Abend
14. Juni	19 <sup>30</sup> Uhr	Vortrag (Renate Baudy)
28. Juni	19 <sup>30</sup> Uhr	Offener Abend

Wir treffen uns jeweils dienstags, wenn nicht anders angegeben, im Gemeindesaal in Obrigheim.

Alle Frauen unserer Gemeinde sind zu den jeweiligen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Weitere Informationen zu den Terminen sowie Änderungen werden im Ortsnachrichtenblatt bekannt gegeben.

## Briefmarken sammeln für Bethel Arbeit für behinderte Menschen

Briefmarken können abgegeben werden im Pfarrbüro (zu den entsprechenden Bürozeiten) oder bei Dieter und Lotte Kordelle, Beethovenstraße 4, Obrigheim.

Vielen Dank im Voraus!

Weitere Informationen unter [www.briefmarken-fuer-bethel.de](http://www.briefmarken-fuer-bethel.de)

Bethel

# Schnipp! Schnapp!

Bitte schneiden Sie Ihre Briefmarken aus für Bethel. Sie schaffen damit sinnvolle Arbeit für behinderte Menschen.

Briefmarkenstelle Bethel  
Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld  
[www.briefmarken-fuer-bethel.de](http://www.briefmarken-fuer-bethel.de)



## Fahrt zum Christival 2016 in Karlsruhe



# CHRISTIVAL

**MEINE GENERATION. MEIN GLAUBE. MEIN FESTIVAL.**

4. – 8. MAI 2016 · KARLSRUHE

2016 findet in Karlsruhe das Christival statt. Unter dem Thema „Versöhnung“ treffen sich vom 4. bis 8. Mai 2016 zwischen 15.000 und 20.000 junge Menschen. Damit folgt das Christival der Einladung des früheren Landesbischofs der Evangelischen Landeskirche in Baden, Dr. Ulrich Fischer: „Wir freuen uns, wenn das Christival in Karlsruhe zu Gast sein kann. Ich habe das Christival als eine ungemein anregende, inhaltsreiche, kreative und inspirierende Veranstaltung für Mitarbeitende in der Jugendarbeit kennengelernt.“

Das Christival findet unregelmäßig alle sechs bis acht Jahre statt. Ziel ist es, dass junge Mitarbeitende der christlichen Jugendarbeit Impulse für die Arbeit vor Ort und ihr persönliches Glaubensleben erhalten. Impulsgeber für den Kongress war die Jesus-Bewegung der 1960er Jahre. Vor diesem Hintergrund initiierte die missionarische Jugendarbeit das erste Christival 1976 in Essen als Mitarbeiterkongress. Nach 1988 in Nürnberg wurde 1996 in Dresden das erste gesamtdeutsche Christival

gefeiert, 2002 in Kassel zählten die Organisatoren 22.000 Teilnehmer. Zuletzt fand das Christival 2008 in Bremen statt.

Die Evangelische Jugend Adelsheim-Boxberg hat uns angeboten, dass wir als Kirchengemeinde Obbrigheim mitfahren.

Kosten bis 29.02.2016:

Nichtverdienende	135 €
Verdienende	165 €

Bis 14.04.2016:

Nichtverdienende	155 €
Verdienende	185 €

Das Festival 2016 mit Gottesdiensten, Konzerten, Action, Talk, Sport, Workshops, Kleingruppen, Gebet, Seminaren, Worship, Nachtprogramm. Mit dir und mit vielen tausend anderen.

Weitere Informationen unter: [www.christival.de](http://www.christival.de)

Interessierte ab 16 Jahren melden sich bitte im Pfarramt Asbach (Tel. 06262 6345).

## Wertheim – romantische Stadt an Main und Tauber Obrigheimer Kirchenchor auf Tour

Am Sonntag, den 10. April 2016, macht der Obrigheimer Kirchenchor einen Ausflug nach Wertheim. Am Vormittag gestalten wir den Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche in Wertheim-Bestenheid mit. Dort ist Carolin Knapp inzwischen Pfarrerin. Sie ist gebürtige Obrigheimerin, war Mitarbeiterin in Kinder- und Jugendarbeit und ehemalige Sängerin unseres Kirchenchors.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen erkunden wir die historische und malerische Altstadt Wertheims mit ihren schmalen Gassen und prächtigen Fachwerkhäusern und werden auch Zeit für eigene Entdeckungstouren haben.

Die Abfahrt am Morgen ist voraussichtlich um 8<sup>00</sup> Uhr am evangelischen Kindergarten in Obrigheim. Spätestens gegen 21<sup>30</sup> Uhr ist die Rückkehr geplant.

Interessierte Gemeindeglieder sind – sofern noch Plätze im Bus zur Verfügung stehen – herzlich eingeladen, mitzufahren. Bitte melden Sie sich bei Marco Friedrich, Tel. 07066 7059501, E-Mail [marco.friedrich@evangelisch-obrigheim.de](mailto:marco.friedrich@evangelisch-obrigheim.de)

## 125 Jahre Kindergarten Obrigheim Projektchor Kreuz+Quer gratuliert

Am Sonntag, den 12. Juni feiert der Evangelische Kindergarten Obrigheim seinen 125. Geburtstag. Aus diesem Anlass laden wir ganz herzlich zum nächsten Chorprojekt von Kreuz+Quer ein.

Die Proben finden am Montag, den 30. Mai 2016 und am Montag, den 6. Juni 2016, jeweils um 19<sup>30</sup> Uhr im

Gemeindesaal in Obrigheim (Evang. Kindergarten) statt.

Alle interessierten Gemeindeglieder, gerade auch „ehemalige Projektchörer“ und Kindergarten-Eltern, sind herzlich willkommen!

Bitte melden Sie sich an bei Marco Friedrich, Tel. 07066 7059501 oder [marco.friedrich@evangelisch-obrigheim.de](mailto:marco.friedrich@evangelisch-obrigheim.de)

## Jugendarbeit bedeutet Zukunftsarbeit FSJ-Stelle in der Jugendarbeit in Obrigheim

Jugendarbeit ist Zukunftsarbeit und bedeutet:

- Zeit in junge Menschen investieren,
- Zeit für sie haben,
- mit ihnen unterwegs sein,
- sie zum Losgehen motivieren und befähigen.

Deshalb wollen wir als Kirchengemeinde Obrigheim in die Jugendarbeit investieren und ab September 2016 eine FSJ-/BFD-Stelle einrichten (FSJ: freiwilliges soziales Jahr, BFD: Bundesfreiwilligendienst).

Junge Menschen zwischen Schulabschluss und Ausbildung/Studium sammeln für 6 bis 24 Monate Erfahrungen im sozialen Bereich.

Der FSJler soll ehrenamtliche Mitarbeiter nicht ersetzen, sondern gemeinsam mit ihnen in die Zukunft junger Menschen investieren, junge Menschen für die Zukunft fit machen und auch neue Akzente setzen.

Wir brauchen Sie als Zukunft-Spender, Unterstützer und Beter.

Helfen Sie mit, diese FSJ-Stelle gemeinsam mit den Zuschüssen der Landeskirche und des Diakonischen Werkes hier in unserer Kirchengemeinde zu finanzieren.

Wir suchen 50 Spender, die bereit sind, sich monatlich mit einem festen Betrag zu beteiligen.

Da die FSJ-Stelle über die Diakonie und einen begleitenden Jugendverband ausgeschrieben und begleitet wird, wird der Stelleninhaber in der Regel nicht aus unserer Region stammen und benötigt daher eine kleine Wohnung, in der er wohnen kann. Falls Sie bereit wären, eine kleine Wohnung zu vermieten, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt.



Ihre regelmäßigen Zukunft-Spende (über 10,- Euro oder einen anderen Betrag) können Sie als Dauerauftrag einrichten oder per Lastschrifteinzug abbuchen lassen. Formulare hierzu erhalten Sie im Pfarramt oder bei den Kirchenältesten.

Sie können auch eine einmalige Spende auf das Konto der Kirchengemeinde überweisen: Verwaltungs- und Serviceamt Mosbach, IBAN: DE77 6745 0048 0003 0320 00, Sparkasse Neckartal-Odenwald, Verwendungszweck: Kirchengemeinde Obrigheim, FSJ-Stelle

## Monatstreff für Senioren in Obrigheim

Zum Monatstreff für Senioren treffen wir uns mittwochs im evangelischen Gemeindesaal (Kindergarten). Der Beginn ist um 14<sup>30</sup> Uhr.

Der Ablauf eines Nachmittags: Nach einer kurzen geistlichen Besinnung trinken wir gemeinsam Kaffee. Anschließend stellt ein Referent ein interessantes Thema vor.

Folgende Termine und Themen sind in der nächsten Zeit für den Monatstreff für Senioren geplant:

### **16. März 2016**

#### ***Passions- und Ostergedanken***

Der Isenheimer Altar

Referent: Pfarrer Wolfgang Müller

### **12. April 2016**

#### ***Ökumenischer Seniorennachmittag***

im katholischen Pfarrsaal

### **20. April 2016**

#### ***Vorstellung der Diakonie Mosbach***

mit dem Thema „Rund um die Pflege“  
durch Petra Lohmüller

### **11. Mai 2016**

#### ***Abschluss vor der Sommerpause***

Bunter Nachmittag

#### ***Ansprechpartner:***

Familie Wagenbach (Tel. 06261 7657),

Familie Hantschel (Tel. 06261 7518)

oder direkt das Pfarramt Obrigheim (Tel. 06261 7282)

Falls Sie einen Fahrdienst benötigen, wenden Sie sich bitte an einen der Ansprechpartner.

## Senior-treff-dich in Mörtelstein

Wir treffen uns donnerstags im evangelischen Gemeindehaus Mörtelstein. Beginn: 14<sup>30</sup> Uhr. Der Ablauf eines Nachmittags: Nach einer kurzen Besinnung trinken wir gemeinsam Kaffee. Anschließend stellt ein Referent ein interessantes Thema vor. Sie sind herzlich willkommen zu unseren abwechslungsreichen Nachmittagen.

### **10. März 2016**

#### **Naturschutzbund NABU**

Der Vorsitzende des NABU (Naturschutzbund) Mosbach, Peter Baust, hält einen Bildvortrag.

### **14. April 2016**

#### **Thema offen**

Das Thema war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt und wird zeitnah im Ortsnachrichtenblatt veröffentlicht.

#### **Ansprechpartner:**

Friedegard Stockhause (Tel. 06262 1498),

Tanja Ernst (Tel. 06262 917794)

oder direkt das Pfarramt Obrigheim (Tel. 06261 7282)

## Mitarbeit im Ökumene-Arbeitskreis

Pfarrgemeinderäte, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter aus der Katholischen und Evangelischen Kirchengemeinde Obrigheim treffen sich etwa 2 bis 3 Mal pro Jahr, um Informationen auszutauschen, über neue Entwicklungen zu berichten, Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu besprechen und konkrete Aktivitäten gemeinsam zu planen.

Haben Sie Interesse daran, an der Ökumene in Obrigheim aktiv mitzu-

arbeiten?! Die nächsten Treffen des Ökumene-Arbeitskreises sind am

- Dienstag,  
den 1. März 2016
- Mittwoch, den 29. Juni 2016

jeweils um 19<sup>30</sup> Uhr voraussichtlich im katholischen Pfarrhaus.

Herzliche Einladung zur Mitarbeit und Mitgestaltung!

## Rückblick: Adventsbasar und Gemeindenachmittag am 1. Advent in Obrigheim

Am 1. Advent fand im Rahmen des Gemeindenachmittags auch der Adventsbasar des Bastelkreises statt. Die von den Frauen liebevoll und mit viel Aufwand gestalteten Advents- und Türkränze, Weihnachtskarten, Papiersterne usw. fanden bei den Besuchern guten Anklang. Auch die Holz-elche, die von der Schreinerei Steffen Hinninger für den Bastelkreis ausgesägt wurden, erfreuten sich großer Beliebtheit. Ein herzliches Dankeschön sei hier an die Fa. Hinninger gesagt, die seit mehreren

Jahren den Bastelkreis unentgeltlich bei der Herstellung von Holzfiguren unterstützt. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Bastelarbeiten kommen, wie üblich, der evangelischen Kirchengemeinde zugute.

Wer die Frauen des Bastelkreises tatkräftig unterstützen möchte, kann sich gerne mit Frau Else Hauser, Tel. 06261 62198 in Verbindung setzen. Der Bastelkreis trifft sich in der Regel mittwochs von 19<sup>30</sup> Uhr bis ca. 22<sup>00</sup> Uhr im Gemeindesaal des evang. Kindergartens.

## Krippenfiguren in der Obrigheimer Friedenskirche

Einer Initiative der Frauen des Bastelkreises ist es zu verdanken, dass es in der Obrigheimer Friedenskirche

in der Advents- und Weihnachtszeit eine Krippe zu bestaunen gab.



## Zum Lobe Gottes und zur Freude der Gemeinde Der Evangelischer Kirchenchor Obrigheim feierte sein 120jähriges Bestehen

Am 26. April 2015 wurde das Jubiläumsjahr des Evangelischen Kirchenchores Obrigheim mit einer geistlichen Abendmusik in der Evangelischen Friedenskirche eröffnet.

Unter dem Motto: "Chor- und Instrumentalmusik aus England" brachten die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung ihres Dirigenten Marco Friedrich verschiedene Stücke zeitgenössischer und auch längst verstorbener Komponisten dar. Der Chor sang sowohl in Deutsch, als auch in Englisch und Latein.

Begleitet wurde der Chor von Steffen Ockert an der Orgel und einem Streichensembel des VHS-Kammerorchesters Mosbach, die den Zuhörern auch mehrere Instrumentalstücke darboten.

Ein weiterer Höhepunkt des Jubiläumsjahres fand am Erntedanksonntag in der Evangelischen Friedenskirche in Obrigheim statt. Der Kirchenchor gestaltete zusammen mit dem Projektchor "Kreuz + Quer", beide unter der Leitung ihres Dirigenten Marco Friedrich, einen Festgottesdienst.

Herr Pfarrer Müller dankte im Namen der evangelischen Kirchengemeinde allen Sängerinnen und Sängern für ihren unermüdlichen Einsatz, den sie sowohl bei den Chorproben als auch bei den regelmäßig mitgestalteten Gottesdiensten zeigen würden. Als kleines Dankeschön erhielt jedes

Chormitglied ein kleines süßes Geschenk. Die Gottesdienstbesucher bedankten sich mit einem kräftigen Applaus.

Das Jubeljahr fand am 2. Advent schließlich seinen Abschluss. Die über 20 Sängerinnen und Sänger gestalteten den Mitarbeitergottesdienst, in dessen Verlauf zwei Chorsängerinnen für ihre langjährige Treue zum Chor geehrt wurden. Frau Regina Hauser unterstützt seit 25 Jahren mit ihrem Singen den Sopran, Frau Ria (Maria) Gehrig sogar schon 65 Jahre ebenfalls den Sopran. Vom Chor wurde den beiden Jubilarinnen ein Präsent überreicht, von der evangelischen Kirchengemeinde erhielten sie ein Blumengebilde.

Im Verlauf des 120jährigen Bestehens des Kirchenchores gab es so manchen Dirigenten, der den Chor leitete. Über 40 Jahre lang leitete und formte Werner Kunberger "seinen" Obrigheimer Kirchenchor und führte ihn zu manchen musikalischen Höchstleistungen. Hierfür wurde Herr Kunberger nochmals herzlich gedankt.

Vor 10 Jahren, im Dezember 2005, übergab Herr Kunberger die Leitung des Chors an Marco Friedrich. In Herrn Friedrich hat der evangelische Kirchenchor einen einfühlsamen und tonangebenden Chorleiter, der es immer wieder versteht, die Sänge-

rinnen und Sänger zu begeistern, auch wenn das Liedgut oftmals sehr anspruchsvoll ist. Anlässlich dieses 10jährigen Jubiläums wurde Herr Friedrich für seinen unermüdlichen Einsatz mit einem Präsent des

Chors gedankt. Außerdem wurde der Wunsch geäußert, dass er weiterhin mit Freude und zum Lobe Gottes den Chor führen und leiten möge.



Das Bild zeigt die geehrten Sängerinnen Maria Gehrig und Regina Hauser, Chorleiter Marco Friedrich, den langjährigen Chorleiter Werner Kunberger und Pfarrer Wolfgang Müller.

Mit auf dem Bild (links) sind außerdem die neuen Mitarbeiterinnen Tanja Haag und Larissa Retter, die im Rahmen des Mitarbeitergottesdienstes am 2. Advent eingeführt und für ihren Dienst gesegnet wurden.

## Sechstes Adventsfenster öffnete sich beim evang. Kirchenchor Asbach - Liedvorträge und die Geschichte vom Heiligen Nikolaus erfreuten die Menschen - Obfrau Erika Elsasser für 60-jährige Chorzugehörigkeit geehrt

Zu einem festen Bestandteil des Dorflebens in Asbach hat sich der ökumenische Adventskalender etabliert. Bereits im 13. Jahr findet sich vom 1. bis zum 24. Dezember jeden Abend die Dorfbevölkerung bei einer anderen Familie, Chor oder Verein zur besinnlichen Öffnung eines Adventsfensters ein.

Zur Öffnung des 6. Adventsfensters hatte der evangelische Kirchenchor Asbach in die Dorfkirche eingeladen. Die Sängerinnen und Sänger präsentierten unter ihrem Chorleiter Kristian Kimmel das Lied „Weihnacht, frohe Weihnacht“ nach der Melodie „Drei Nüsse für Aschenbrödel“ sowie den Chorsatz „Hallelujah“ aus der Feder von Leonard Cohen. Unterstützt wurde der Chor von Maria Kaltwasser aus Barga am E-Piano. Gemeinsam sang die Gemeinde „Laßt uns froh und munter sein“ und „Ja, dann ist Advent“.

Das Adventsfenster des Kirchenchores wurde von fleißigen Händen wunderschön als Winterlandschaft mit Sternenhimmel gestaltet, und die Nikolaus-Figur durfte natürlich auch nicht fehlen. Passend zum Datum 6. Dezember erzählten Asbacher Kinder die Geschichte vom Heiligen Nikolaus.

Zur Freude aller kam dann auch der Nikolaus (Georg Ernst) die Türe herein und verteilte an die Kinder Geschenke.

Der Kirchenchor nutzte den Rahmen der Adventsbesinnung, um Obfrau Erika Elsasser für 60-jährige Chorzugehörigkeit zu ehren. Ute Bernhard erinnerte in ihrer Laudatio an die Zeit vor 60 Jahren und dankte Erika Elsasser nicht nur für ihre jahrzehntelange Treue, sondern auch für ihre über 30-jährige leidenschaftliche Tätigkeit als Chorobfrau.

Pfarrer Wolfgang Müller gratulierte Erika Elsasser im Namen der Kirchengemeinde und händigte die Ehrenurkunde des Chorverbandes in der evangelischen Kirche in Deutschland für 60 Jahre kirchlichen Chordienst aus. Als Dank und Anerkennung übergab Ehrenchorleiter Alfred Stadler der Jubilarin unter großem Applaus aller Anwesenden ein Blumenpräsent.

Längst hat sich diese ruhige Art der Adventsbesinnung herum gesprochen, und es kamen auch an diesem Abend wieder viele auswärtige Gäste nach Asbach. Bei einem warmen Getränk und Gebäck wurden im Gemeindehaus noch Neuigkeiten ausgetauscht, und die Bevölkerung

hatte zudem die Möglichkeit, Erika Elsasser zu ihrem besonderen Jubiläum zu gratulieren.



Der evangelische Kirchenchor Asbach ehrte im Rahmen des 6. Adventsfensters Obfrau Erika Elsasser (Bildmitte) für 60-jährige Chorzugehörigkeit. Zu den ersten Gratulanten gehörten Pfarrer Wolfgang Müller, Chorleiter Kristian Kimmel (2. von rechts) sowie Ehrenchorleiter Alfred Stadler (links). Die Laudatio im Namen des Chores hielt Ute Bernhard (3. von rechts).

Text und Foto: Achim Haag





## „Macht hoch die Tür“ Posaunenchor Asbach lud zum Festgottesdienst zum 1. Advent ein – Verdiente Bläser geehrt

Von Achim Haag

Advent: Zeit der Ruhe und Besinnlichkeit, der langen Abende, der Vorbereitung und der Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Dies nahm der evangelische Posaunenchor Asbach zum Anlass und lud zu einem abendlichen Festgottesdienst zum 1. Advent unter dem Motto „Macht hoch die Tür“ in die Dorfkirche ein.

Die Bläserinnen und Bläser unter der Leitung von Michaela Haag eröffneten ihr Programm mit dem jauchzenden „Tochter Zion freue dich“, gefolgt von „Wir sagen Euch an den lieben Advent“.

Obfrau Sina Streib begrüßte die zahlreichen Gäste mit einem Adventsgedicht. Nach dem Gemeindelied „Seht die gute Zeit ist nah“ wurde die Adventsgeschichte „Die vier Kerzen“, die den Menschen auf Erden Wärme und Licht geben, vorgetragen.

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe“, mit diesen Worten des Psalms 24 wurde das Lied „Macht hoch die Tür“, das in der Adventszeit nicht fehlen darf, in verschiedenen Kompositionen zum besten gegeben, u. a. eine für den Ev. Posaunenchor Asbach arrangierte Komposition aus der Feder von Andreas Hantschel.

In dem festlichen Rahmen wurden auch Ehrungen durch den Beauftragten der Landesposaunenarbeit, Frieder Wittmann, vorgenommen. Janika Haag und Peter Brauß erhielten für 10 Jahre aktive Bläserarbeit die Ehrennadel in Silber der Landesarbeit der Posaunenchöre in Baden überreicht. Bereits seit 25 Jahren unterstützt Timo Reinmuth den Asbacher Posaunenchor und erhielt hierfür eine Urkunde und wurde mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Vier Jungbläser wurden nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung nun ganz offiziell in den großen Chor aufgenommen.

Ausdrucksstark und arrangiert mit verschiedenen Soloeinlagen ertönte das Werk „Gruß von J.P. an J.P.“, mit dem der Pfälzer Komponist Jürgen Pfister den deutschen Barockkomponisten Johann Pachelbel grüßt. Der evangelische Kirchenchor Asbach unter der Leitung von Kristian Kimmel umrahmte den Abendgottesdienst mit den alpenländischen Adventsliedern „Im Dunkel naht die Weihnacht“ und „Die stillste Zeit“ aus der Feder von Lorenz Maierhofer. Klaus Reinmuth an der Orgel sorgte mit „Nun kommt der Heiden Heiland“ und „O Heiland, reiße die Himmel auf“ für die passende Abrundung des Festgottesdienstes.

Michaela Haag ist bereits seit der Gründung des Posaunenchores vor 33 Jahren Bläserin und seit 15 Jahre hat sie das Amt der Chorleiterin inne. Sina Streib und Janika Haag dankten ihr im Namen des gesamten Chores für ihre Tätigkeit und überreichten einen Blumengruß. Ulrike Voss dankte im Namen der Kirchengemeinde und überreichte ebenfalls ein Präsent.

Die Geschichte vom „Warten können“ stimmte auf die Frage im Lied

„Wie soll ich dich empfangen“ ein, bei dem die Gemeinde wieder zum Mitsingen eingeladen war. Nach einem Gebet und dem Segen erklang als würdiger Abschluss „Finale aus der Suite Nr. 8“ von Traugott Fünfgeld. Für den großen Applaus der Zuhörer bedankten sich die Bläser mit einem „Abendsegens“ und dem Choral „Bleib bei mir Herr“.



Im Rahmen des festlichen Adventsgottesdienstes des Posaunenchores Asbach wurden Ehrungen vorgenommen. Unser Bild zeigt die Geehrten Janika Haag, Peter Brauß und Timo Reinmuth (rechts) zusammen mit Obfrau Sina Streib (3. von rechts), Chorleiterin Michaela Haag (2. von rechts) und Frieder Wittmann (links).

Foto: Achim Haag

## 125 Jahre Evangelischer Kindergarten Obrigheim Großes Sommerfest in der Neckarhalle

Die Evangelische Kirchengemeinde Obrigheim und der Evangelische Kindergarten Obrigheim laden ganz herzlich zum diesjährigen Sommerfest am Sonntag, den 12. Juni 2016 in die Neckarhalle ein.

Das Fest wird unter dem Motto „Eine Reise um die Welt“ stattfinden. Sie können sich jetzt schon auf eine Reihe vielseitiger Lieder, Tänze und Spiele der Kinder ab 13<sup>30</sup> Uhr bei den Aufführungen des Kindergartens freuen.

Wir beginnen unser großes Jubiläumsfest wie immer mit einem Familiengottesdienst, den die Kindergartenkinder und ihre Erzieherinnen mitgestalten.

Danach besteht die Gelegenheit zum Mittagessen. Kaffee und Kuchen

und eine große Tombola mit vielen schönen Preisen warten auf Sie. Am Nachmittag wird für die kleinen Besucher eine Spielstraße sowie Kinderschminken, eine Hüpfburg und noch vieles mehr zur Unterhaltung angeboten.

Sachspenden für unsere Tombola nehmen wir gerne entgegen.

Selbstverständlich werden wir auch in die Vergangenheit schauen und die Geschichte unseres Kindergartens veranschaulichen – lassen Sie sich überraschen – es wartet ein buntes Programm auf Sie!

Wir laden jetzt schon alle Gemeindeglieder und alle Freunde unseres Kindergartens ganz herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen!!!



## Das letzte Jahr im Kindergarten Obrigheim - Aktivitäten unserer Schulanfänger

In dem letzten Kindergartenjahr gibt es für unsere Schulanfänger viel zu erleben. Die Schulanfänger sind nun unsere „Großen“ und brauchen somit mehr Anreize und Förderung, wir wollen sie ja gut auf die Schule vorbereiten.

Wenn die Kinder in die Schule kommen, sollen sie kognitive, motorische, soziale, sprachliche und emotionale Kompetenzen erworben und erlernt haben, auf denen die Schule dann aufbauen kann. Wir sprechen heute davon, dass ein Kind eine Schulfähigkeit erreicht, wozu wir als Kindergarten, neben dem Elternhaus, unseren Teil dazu beitragen.

Wir fördern die Kinder im Alltag, während des Freispiels und bei gezielten Angeboten. Unser „Schulanfängertreff“ gehört auch dazu. Jeden Mittwoch wird er von einer Erzieherin gestaltet und durchgeführt. Hierbei lernen die Kinder Zahlen, Buchstaben, Stifthalter, Formen und vieles mehr kennen. Zusätzlich darf jeder Schulanfänger seinen eigenen Kalender basteln, der monatlich gestaltet wird.

Ergänzend zu den Aktivitäten im Kindergarten kommt jeden Mittwoch eine Kooperationslehrerin der Grundschule Obrigheim zu den Schulanfängern. Dieses Jahr begleitet uns Frau Remi. Im Zuge der Kooperation mit der Grundschule finden noch folgende Aktivitäten statt: Schnuppertage in der Schule, Vorlesetage und ein Spiel- und

Sporttag. Hierbei treffen die Kinder auf Vorschüler aus anderen Einrichtungen und auf die Schulkinder der Grundschule. Von älteren Schülern (8. Klasse) werden die Schulanfänger oft zum gemeinsamen Backen und Werken in der Schule eingeladen, das macht natürlich besonderen Spaß!

Verteilt über das Jahr dürfen unsere „Großen“ an speziellen Exkursionen teilnehmen und dabei Einblicke in verschiedene Berufe und Einrichtungen erlangen. Dieses Jahr haben wir bereits die Bäckerei besucht und an der Kartoffelernte teilgenommen. Wir freuen uns noch auf die Besuche beim Gärtner, DRK-Mosbach, Krankenhaus, Zahnarzt, Verkehrskasperle, Polizei, Bauernhof und Bücherei.

Am Ende des Jahres findet unsere alljährliche Übernachtung im Kindergarten statt. Dieses besondere Ereignis beginnt mit einem Besuch bei der Obrigheimer Feuerwehr. Danach wird gemeinsam zu Abend gegessen und eine Nachtwanderung rundet das Abendprogramm ab. Nach der Gute-Nacht-Geschichte geht das Licht aus, alle kuscheln sich in ihre Schlafsäcke und schlafen nach einem erlebnisreichen Tag ein. Am nächsten Morgen findet nach dem Frühstück die offizielle Abschiedsfeier statt. Hier erhalten die Kinder ein Abschiedsgeschenk, ihre Portfolios mit allen gesammelten Werken ihrer Kindergartenzeit und ihren selbstgebastelten Kalender.

Mit einem Ausflug in den Heidelberger Zoo beenden wir dann unsere Aktivitäten mit den Schulanfängern. Am letzten Tag vor den Ferien verab-

schieden wir uns schweren Herzens voneinander und entlassen die Kinder auf ihrem Weg als Erstklässler.

## Pille, Palle, Polle da oben wohnt Frau Holle...

„Endlich, es hat geschneit.“ „Die Welt sieht aus wie mit Puderzucker bestäubt.“ „Die Goldmarie ist bei Frau Holle“ Dies und noch viele weitere Aussagen kamen von den Kindern. Es ist doch einfach schön zusehen, mit welcher Begeisterung die Kinder so lange auf den Schnee gewartet haben und nun ist er endlich da.

Auch wir im ev. Kindergarten Villa Kunterbunt in Asbach haben dieses Thema gemeinsam mit den Kindern aufgegriffen.

So haben wir im Bildertheater gemeinsam das Märchen von Frau Holle erarbeitet und erzählt, die Kinder durften Bilder malen, es wurde märchen- und winterhaft geturnt,

Lieder und Fingerspiele haben wir gelernt, es gab verschiedene Experimente zum Thema Wasser und Eis. Oder was passiert denn mit einer Seifenblase bei so kalten Temperaturen? Doch auch draußen im Schnee erlebten wir so einiges, wir bauten einen Schneemann, machten eine Schneeballschlacht und versuchten sogar Schneeflocken zu fangen.

Und wisst ihr was? Sogar bei uns im Kindergarten haben wir es ganz verrückt schneien gelassen. Wir alle durften Goldmarie sein und das Kissen von Frau Holle wie wild schütteln. War das vielleicht ein riesen Spass. Wir freuen uns auf viele weitere Dinge hier in der Villa Kunterbunt...



## Konfi-Camp in Ludwigsburg

Am Donnerstag, den 14. Januar ging es gemeinsam am Bahnhof Neckarelz los. Wir fuhren mit der Bahn nach Ludwigsburg zum Konfi-Camp des Marburger Kreises (crossover).



Nachdem Pfarrer Thilo Bathke, ein Studienkollege von Pfarrer Wolfgang Müller, sich vor eineinhalb Jahren beurlauben ließ, um bei crossover als Konfirmandenbeauftragter zu arbeiten, hatte er verschiedene Kontakte zu Kirchengemeinden aufgebaut und war in dieser Zeit auch schon zwei Mal zum Konfi-Tag in Obrigheim. Das Konfi-Camp war das erste Camp von crossover. Neben Obrigheim waren auch die Konfirmanden aus Bruchsal (ebenfalls 13) und Winterbach (knapp 40 Konfirmanden) am Start. In der geräumigen Jugendherberge waren auch etwa ein Dutzend jugendliche Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern untergebracht.

Die Tage waren für die Mitarbeiter von morgens 7<sup>15</sup> Uhr bis um 0<sup>00</sup> Uhr gut durchgetaktet. Unsere Obrigheimer Teamer hatten die Aufgabe ihre jeweilige Kleingruppe über die Tage eigenverantwortlich zu begleiten und so z.B. einen Abendabschluss auf den Zimmern zu machen. Ferner wurde ein Workshop durch unser Team vorbereitet und durchgeführt.

Von unseren dreizehn Konfirmanden und zwei Konfi-Teamern kamen folgende Rückmeldungen an:

gungende Rückmeldungen an:

Maria Druck: Mir hat gefallen, dass wir gesungen haben. Die Workshops fand ich gut und dass wir mit den Flüchtlingen eine Schneeballschlacht gemacht haben.

Marlon Kraus: Mir haben die Workshops gefallen und dass es keinen Streit gab.

Sebastian Lauter: Mir hat das Camp gut gefallen, weil es verschiedene und interessante Workshops gab. Außerdem fand ich es gut, dass man (ab dem 2.Tag) nicht mehr auf den Sitzpolstern saß, sondern auf Stühlen.

Elias Hanke: Mir haben die Workshops gut gefallen, das Essen war lecker, und ich fand die Spiele

eigentlich immer relativ gut (einziger Mangel: wenn der Kaffee nicht schmeckt und man bis mindestens 22<sup>00</sup> Uhr aufbleiben musste, war das jetzt nicht so toll...)

Elvira Bauer: Ich fand das Konficamp eine wirklich schöne Zeit. Wir hatten viel Spaß bei den Workshops und allgemein war die Stimmung echt toll! Ich fand es gut, dass wir uns regelmäßig zusammen in der großen Halle getroffen und über Gott geredet haben. Außerdem fand ich noch gut, dass alle Teamer und Mitarbeiter echt nett waren und wir somit auch eine angenehme Zeit zusammen hatten. :-)

Nina Pimiskern: Am besten haben mir die Workshops gefallen, weil es dadurch sehr abwechslungsreich war (tanzen, basteln/malen, Bogenschießen etc.). Außerdem fand ich auch die intensiven Gespräche über Gott sehr gut, da es meine Einstellung sehr verändert hat :-) !!!

Vielen Dank für die schöne Zeit auf beiden Konfi-Camps !!!

Maybrit Kimmel: Ich fand es gut, dass wir viele Lieder gesungen haben und dass die Betreuer alle so cool waren. Und als wir über Gott geredet haben, war das eher so erklärt, dass die Jugendlichen es verstehen konnten.

Laura Göde (Konfi-Teamerin): Ich fand das Camp wirklich toll, weil es den Konfis eine tolle Möglichkeit gab, einen ersten konkreten Schritt im Glauben zu machen und ihnen vor allem auch gezeigt hat, dass Kirche Spaß machen kann.

Philipp Dojwa (Konfi-Teamer): Das Konfi-Camp war sehr informativ, spannend, meiner Meinung nach erfolgreich sowohl bei Teamern als auch bei den Konfis. Ich fand die Reaktionen mancher Konfis sehr positiv, ebenfalls hat es mir gefallen als manche kamen, und meinten, wir könnten öfters in der Bibel lesen und gemeinsam beten, was wir am Samstagabend in der Mädchenrunde auch machten. Ich konnte viel mehr erfahren und mitnehmen.



## Pizza und gute Gespräche Zwischentreffen des Junior-Schülermentoren- Programms

Am 22. Januar 2016 war das erste Zwischentreffen im laufenden Schuljahr. Trotz einiger krankheitsbedingter Ausfälle ließen sich an diesem Freitagnachmittag zwischen 13<sup>30</sup> Uhr und 16<sup>00</sup> Uhr 18 Jugendliche ins Oberrheimer Gemeindehaus einladen. Sie alle haben in den vergangenen drei Jahren ein Blockseminar im Herbst besucht und haben sich anschließend in mindestens einem Projekt ausprobiert. Im mittlerweile dritten Jahr haben sich diese Zwischentreffen im Rahmen der Ausbildung der Junior Schülermentoren regelrecht etabliert. Im Lehrerzimmer

der Realschule gaben die Klassenlehrer die Aussagen der Schüler so wieder: „Wir gehen mit Frau Vonau und Frau Zumbach-Ischir zum Mittagessen und Pfarrer Müller kocht.“ Und auch dieses Mal gab es bei der Pizza und den Nachspeisen keine Reste. Ziel dieser Treffen ist es, Gemeinschaft untereinander im Gemeindehaus zu erleben und über die Projekte an der Schule (z. B. Pausenbetreuung, Raum der Stille) und in der Kirchengemeinde miteinander und mit den begleitenden Erwachsenen ins Gespräch zu kommen. Das nächste Treffen ist am 8. April.



## Hallo Gott, ich will Dir mal was sagen ... Gelungener Seminarabend zu „Beten mit Kindern“



## Kirchenbesuch war selbstverständlich Konfirmation 1937 - ein Interview mit Frau Elise Geier



Die Zeiten haben sich geändert. Während heute in der Konfirmandenarbeit Themenbearbeitung und Lehrmethoden eher auf Interaktion ausgerichtet sind, Konfi-Tage oder erlebnisorientierte Events im Vordergrund stehen, war die Konfirmandenarbeit in früherer Zeit auf klassischen Unterricht und Auswendiglernen angelegt. Klaus Heiß führte hierzu ein Interview mit Elise Geier, die im Jahr 1937 konfirmiert wurde.

### **Frau Geier, wann begann der Konfirmanden-Unterricht?**

Der Konfirmanden-Unterricht begann im Winterhalbjahr 1936-1937. Wir hatten 2 Mal 2 Stunden wöchentlich Unterricht.

Außerdem hatten wir ja auch wie sonst immer noch je 1 Stunde Religionsunterricht in der Schule von Pfarrer Schweickhart und von unserem Lehrer.

### **Wie war der Unterricht?**

Wir haben sehr viele Lieder und Psalmen auswendig gelernt. Im

Katechismus wurde auch sehr viel unterrichtet, der ist ja heute aus der Mode gekommen. Aber von ihm wird man ja über die Grundfragen des christlichen Glaubens unterrichtet. Wie sich die Bibel aufbaut, die einzelnen Bücher wurden durchgenommen. Davon zehre ich heute noch, vieles ist noch da. Man musste viel lernen, da Pfarrer Schweickhart sehr streng war.

### **Wie war das mit der Kirche? Gab es Kirchendienst?**

Dass man in die Kirche ging war selbstverständlich. Nach dem Hauptgottesdienst war der Kindergottesdienst.

Kirchendienst gab es nicht, außer dass die Jungen die Glocken geläutet haben. Damals war noch nichts elektrisch, sondern das ging mit der Hand und Seil.

Die Konfirmanden saßen immer auf der Bank vor dem Seiteneingang. Die erste Bank nach dem Durchgang war die Pfarrbank. Dort saß Frau Pfarrer und deren Besucher. Damals hatte jede Familie ihren „Stuhl“ also ihren Platz. Bis vor 2 – 3 Jahren saß ich in meiner Bank. Nachdem ich nicht mehr so deutlich höre, sitze ich weiter vorne.

### **Gab es damals auch ein Konfi-Wochenende?**

Nein, es gab keine außerschulischen Veranstaltungen wie es heute der Fall ist. Allerdings als Abschluss der

Konfirmandenzeit machten wir eine Busfahrt ins Albtal bei Karlsruhe. Herrenalb, Frauenalb, Gernsbach und Baden-Baden. Das schönste war, dass ich nach ein paar Jahren in Baden-Baden meine Ausbildung gemacht habe. Es war das erste Mal, dass für die Konfirmanden ein Ausflug gemacht wurde.

### **Wie war die Konfirmandenprüfung und die Konfirmation?**

Die Konfirmation war immer an Judika, also 2 Sonntage vor Ostern. Die Prüfung, heute Konfirmandengespräch genannt, und die Konfirmation waren an einem Tag. Das dauerte so etwa 2 Stunden. Wir waren 19 Konfirmanden 14 Mädchen und 5 Jungen. Ich hatte das Thema der Heilige Geist bei der Prüfung. Die Konfirmation war ein Familienfest. Am Tag nach der Konfirmation hat mein Vater zu mir gesagt, ab jetzt musst du melken lernen. Das haben früher immer

nur die Frauen gemacht. Nach der Konfirmation begann die berufliche Ausbildung.

### **Es gab doch früher die Christenlehre, oder?!**

Nach der Konfirmation ging man am Sonntagnachmittag 2 Jahre lang zur Christenlehre. Das war allerdings schon im 3. Reich. Man wurde langsam der Kirche entzogen. Die Hitlerjugend und der BDM (Bund Deutscher Mädel) war zuerst freiwillig. Aber bald war es Pflicht.

Ich zehre heute noch viel von der Konfirmandenzeit, da wir viele Lieder und Psalmen gelernt haben. Ich weiß diese heute noch. Was gestern war habe ich schon eher vergessen.

### **Vielen Dank, Frau Geier, für das Gespräch!**



## Forum Lebenserfahren Bildungsarbeit mit Jungen Senioren im Kirchenbezirk Mosbach

Es kommt der Zeitpunkt im Leben, wo Familie oder Beruf nicht mehr bindend unseren Tagesablauf bestimmen und nun, jenseits unserer Lebensmitte, Zeit für andere, neue Dinge vorhanden ist.

Man stellt sich zwangsläufig unter anderem auch die Frage nach dem Sinn des weiteren Lebens. So manchen gewonnenen Erfahrungsschatz möchte man schon gerne weitergeben, zugleich aber auch vom Erfahrungsschatz anderer profitieren.

Dies würde jeden Einzelnen und unsere Gemeinschaft ungemein bereichern.

Junge und jung gebliebene Senioren sind heutzutage, zumindest im Schnitt gesehen, einigermaßen gesund, mobil, durchaus anspruchsvoll und wählerisch. Jetzt, nach Ende des Berufslebens oder der familiären Verpflichtungen ist etwas anderes an der Reihe. Aber was? Die erwartete Lebenszeit ist zu lange, um einfach nur abzuwarten und außerdem viel zu kostbar, um vergeudet zu werden.

Die evangelische und die katholische Kirche sowie der Stadt seniorenrat Mosbach, unterstützt vom Rotary Club Neckar-Odenwald-Kreis, haben das „Forum Lebenserfahren“ ge-

schaffen, in dem sich gleichermaßen sowohl Frauen und als auch Männer einbringen können, um sich zu Interessensgruppen zusammenzufinden und Gruppenaktivitäten nach eigenen Bedürfnissen zu gestalten.

Im „Marktplatz der Möglichkeiten“ sind Aktivitäten und Gruppierungen in den Kategorien Hobby, Kultur, soziales und gesellschaftliches Engagement, Bildung und Religion, Reisen und Ausflüge, Sport und Gesundheit mit Kurzbeschreibungen

und Kontaktmöglichkeiten aufgelistet.

Ihr Interessenschwerpunkt ist

nicht dabei? Dann können und dürfen Sie gerne eine neue Gruppe bilden und über den Marktplatz der Möglichkeiten nach Mitstreitern suchen, um ihre Interessen gemeinsam wahrzunehmen und zu gestalten. So wird auch Ihre Lebenserfahrung weitergegeben.

Über gelegentliche Rundbriefe – Voraussetzung ist Ihre Anmeldung zu unserem Newsletter – und über Besuche unserer Homepage, bietet sich Ihnen stets die Gelegenheit zu erfahren, wann gerade wo und was geboten wird.



Sich auszutauschen, neue Anregungen zu erhalten und Verabredungen für gemeinsame Aktivitäten zu treffen bedeutet auch „Leben erfahren“ um sowohl als junger als auch als jung gebliebener Senior seine Zeit aktiv und sinnvoll zu gestalten.

Gefördert werden wir vom Rotary-Club Neckar-Odenwald. Wir arbeiten zusammen mit dem Stadtseniorenrat und dem Mehrgenerationenhaus Mosbach, VHS55PLUS, Evangelischen Erwachsenenbildung Boxberg und dem Bildungszentrum Neckarelz.

**Ansprechpartner und weitere Informationen bei:**

Pfr. Martin Sommer, Ev. Bildungsbeauftragter Junge Senioren im Dekanat

Telefon 06261 2688, E-Mail JungeSenioren@t-online.de

oder im Internet unter: [www.lebenserfahren.de](http://www.lebenserfahren.de).

**Vorschau 2016:**

*21. April 2016:*

Betriebsbesichtigung Formtechnik und Naturlandstiftung

Dr. Hasel, Reichartshausen (Anmeldung über VHS Mosbach)

*12. bis 14. Juni 2016:*

Bachfest Leipzig

Bahnfahrt, ÜF Hotel 2 Sterne, 250 € pro Person zzgl. Eintritt Konzerte

*19. bis 30. Oktober 2016:*

„Auf den Spuren der Reformation in Böhmen und Mähren“ - Joachimsthal, Tabor, Olmütz und Prerov, Prag.

Reise im Kleinbus (20 Sitze), Übernachtung Frühstück, Eintritte und Führungen 1200 € pro Person.

## Reformation und Eine Welt In der Reformations-Dekade. Der Ökumenische Gesprächskreis Mosbach-Waldstadt lädt ein

jeweils Mittwoch, 20<sup>00</sup> Uhr:

2. März - die katholische Peru-Partnerschaft. Herr Gehrig und Herr Dittmann berichten

16. April - Operation Mobilisation. Missionsleiter Gian Walser berichtet

13. April - Uganda. Dieter Sommer berichtet über Mosbacher Kontakte

27. April - Ein Bäckermeister in Togo mit Friedemann Weber

11. Mai - Die indische Kinderarche mit Stefan Klautke

1. Juni - Die DOMINO-Stiftung in Bangladesh – Ehepaar Schuler und Stadler

## In Deutschland ist vieles fremd - Flüchtlinge in Obrigheim

In Obrigheim gibt es die große Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge im ehemaligen Möbellager. Sie ist für jeden sichtbar. Hier ist das Landratsamt Neckar-Odenwald zuständig.

Aber viele Leute wissen nicht, dass noch 9 Familien aus unterschiedlichen Ländern in verschiedenen Wohnungen in Obrigheim untergebracht sind. In Mörtelstein leben 4 Männer. Es sind insgesamt 44 Menschen, davon 15 Kinder und 4 Jugendlichen. Das kleinste Kind ist 8 Monate alt. Für diese Menschen ist die Gemeinde Obrigheim zuständig.

Sie kommen aus Syrien, Irak, Mazedonien, Albanien und Georgien und werden von einer Gruppe ehrenamtlichen Helfer betreut.

Wenn die Menschen in Obrigheim eintreffen wird viel Unterstützung benötigt: Sie werden bei der Anmeldung im Rathaus und im Landratsamt begleitet. Oft fehlt es an Kleidung und Schuhen. So ist der nächste Weg zum Roten Kreuz Mosbach und zum Tafelladen. Um dort einkaufen zu können muss ein Ausweis vorhanden sein, der dort auch ausgestellt wird. So einen Ausweis bekommen auch Deutsche mit geringem Einkommen.

Oft ist auch jemand bereits bei der Ankunft krank, besonders die Kinder. Beim Landratsamt muss dann der Krankenschein beantragt werden und die erstmalige Begleitung zum

Arzt ist notwendig, oft mit einem Übersetzer.

Ein großes Thema ist am Anfang: „Wann und wo gibt es die Möglichkeit die deutsche Sprache zu erlernen“. Die meisten sprechen nur Arabisch, es gibt aber auch einige Bewohner der Unterkunft und Mitglieder der Familien, die sehr gut Englisch, und zum Teil auch Deutsch sprechen. Ein Teil der Asylbewerber geht bereits regelmäßig in einen Deutschkurs nach Mosbach, andere werden in kleinen Gruppen durch ehrenamtliche Helfer 2 Mal pro Woche in Obrigheim unterrichtet. Es gibt auch Alphabetisierungskurse für Menschen, die unsere Schriftzeichen bisher nicht kannten, um ihnen den Zugang zur Sprache erst zu ermöglichen.

Es ist schon erstaunlich, wie manche schon jetzt etwas deutsch sprechen können, besonders die Kinder überraschen immer wieder.

Eine gute Hilfe kann über das Smartphone mit einer „App“ in Anspruch genommen werden. Man spricht Wörter oder Wortfolgen hinein oder gibt Worte über die Tastatur ein, dann wird in die arabische bzw. deutsche Sprache übersetzt. Die meisten Syrer und Iraker haben diese App. Allerdings hat diese App auch ihre Tücken. Oft ist die Übersetzung doch nicht zufriedenstellend.

Bei Besuchen können wir die Menschen bei diversen Angelegenheiten des täglichen bzw. öffentlichen

Lebens unterstützen. Da sie von einem anderen Kulturkreis kommen ist ihnen in Deutschland vieles fremd und es gibt stets jede Menge Fragen (z. B. öffentl. Nahverkehr, Einkaufsmöglichkeiten, Leben in der Gemeinde etc.).

Die Asylbewerber sind sehr gastfreundlich. Ein Tee (Chai) wird fast immer angeboten. Auch Einladungen zum Essen gibt es oft.

Es berührt schon sehr, wenn man die Gründe für die Flucht erfährt und was sie bei der Flucht alles erlebt haben.

Eine Familie war in einem kleinen Schlauchboot von der Türkei nach Griechenland unterwegs. 200 Meter nach dem Ablegen vom Ufer sprang der Schlepper von Bord und ließ die Flüchtlinge alleine auf dem Meer. 6 Stunden trieben sie auf dem Wasser, immer eine griechische Insel in Sichtweite, Wasser schwappte ins Boot. Um dann doch noch von einem türkischen Schiff wieder in die Türkei zurück „gerettet“ zu werden.

## Ehrenamtliche Hilfe für Flüchtlinge Der Arbeitskreis (AK) Asyl

Jeden Dienstag von 17<sup>00</sup> Uhr bis 20<sup>00</sup> Uhr organisiert der Arbeitskreis Asyl eine „Teestube“ im Laurentiusaal der kath. Kirchengemeinde.

In lockerer Atmosphäre (Gespräche, Gesellschaftsspiele) können die Asylsuchenden und Obrigheimer Kontakte knüpfen. Viele der Asylsuchenden sprechen schon etwas deutsch, es sind aber auch immer Leute da, die gerne vermitteln und übersetzen.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei.

Weitere Angebote und Arbeitsgruppen des Arbeitskreises Asyl sind

- die Sprachförderung mit Deutsch und Alphabetisierungskursen,
- die Freizeitgestaltung und
- die Alltagsbegleitung.

Weitere Informationen zum Arbeitskreis Asyl erhalten Sie unter: E-Mail [ak.asyl.obrigheim@gmail.com](mailto:ak.asyl.obrigheim@gmail.com) oder unter Tel. 0160 4010801

Falls Sie für die Arbeit des AK Asyl etwas spenden möchten, können Sie dies über folgendes Spendenkonto tun: „Evang. Kirchengemeinde Obrigheim - AK Asyl“; IBAN: DE64 6746 0041 0030 0668 12, Volksbank Mosbach.

## Rückblick: Gemeindefahrt zum Willow Creek Leitungskongress in Hannover

(WM) Vier Tage in Hannover, ein Tag zur Stadtbesichtigung, drei Tage auf dem Leitungskongress von Willow Creek in der TUI Arena mit namhaften Redner aus ganz verschiedenen Gemeinden und Herkunftsländern.

All denjenigen, die an diesen Tagen nicht dabei sein konnten und denen ich in einem Artikel keinen repräsentativen Eindruck vermitteln kann, möchte ich dennoch ein paar Eindrücke mitteilen:

**Bewegend** - Mit 10.000 Tagungsteilnehmern sowohl „Großer Gott wir loben dich“ als auch Matt Redmans Lied „10.000 Gründe“ zu singen.

**Einsatzfreudig** - 474 Ehrenamtliche aus Deutschland und rund 50 aus den USA waren - wie alle Teilnehmer - auf eigene Kosten angereist und haben in den verschiedenen Dienstbereichen (Ordner, Info-Stand, Technik, Musik etc.) zum Gelingen beigetragen.

**Ernüchternd** - Das Treffen mit den Vertretern aus den Landeskirchen am Freitagabend, da dort v.a. die Bedenken einer möglichen Veränderung der kirchlichen Landschaft bedacht wurden und weniger die Chancen aufgrund des offensichtlichen Handlungsbedarfs gesehen wurden.

**Überwältigt** - Von den Beispielen früherer Tagungsteilnehmer, die an ihrem Arbeitsplatz Impulse aus den Kongressen umgesetzt haben und damit weitreichende und nachhaltige

Auswirkungen für das soziale und geistliche Miteinander gelegt haben (Armutsbekämpfung, Alpha-Kurse im Gefängnis etc.).

**Begegnungen** - Freunde aus dem Studium nach zehn bzw. 20 Jahren wieder zu sehen und zu hören, wie es ihnen in ihrer aktuellen Gemeinde geht.

**Neue Impulse** im Blick auf die Gesprächsführung, die Gottesdienstgestaltung und den Umgang mit Familien in der Gemeinde.

**Herausfordernd und ermutigend.** Das sind zwei weitere Stichworte, die für mich nach diesem Kongress von Bedeutung sind.

Der nächste Kongress ist vom 8.-10. Februar 2018 in der Westfalenhalle in Dortmund. Gerne wieder als Gemeindefahrt!

Wer so lange nicht warten kann und die Vorträge gerne anhören möchte, darf sich gerne an mich wenden (Tel. 06262 6345).

## Spendeneingänge im 4. Quartal 2015 und Ergebnis der Kirchgeldaktion 2015

Im letzten Vierteljahr 2015 haben wir von verschiedenen Gemeindegliedern kleinere und größere Einzelspenden erhalten. Diese Zuwendungen erfolgten größtenteils zweckgebunden. Wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken!

Hier die Spenden und Zweckbindungen im Einzelnen:

FSJ-Stelle	1.335 €
Kirche Mörtelstein	500 €
Kirchenmusik	320 €
Kirche Obrigheim	110 €
Männer-, Frauen- & Seniorenarbeit	170 €
Förderverein	150 €
Gemeindebrief „Senfkorn“	130 €
Flüchtlings-/Asyl-Arbeit	100 €
Gemeindehaus Asbach	100 €
Jubelkonfirmation	20 €

Im November letzten Jahres bat die Kirchengemeinde all diejenigen Gemeindeglieder, die keine Kirchensteuer bezahlen, um ein freiwilliges **Kirchgeld**. Mit diesen Spenden werden wichtige Projekte wie z. B. die Besuchsdienst-Arbeit, die Kinder- und Jugendarbeit, neue Gottesdienst-Formen und die Konfirmandenarbeit finanziert. Die Kirchgeld-Aktion 2015 ergab den Betrag von 3.933 €. Spendenbescheinigungen für das geleistete Kirchgeld können zu den Bürozeiten im Pfarramt angefordert werden.

**DANKE  
SCHÖN** 

Herzlichen Dank allen Gemeindegliedern, die die Kirchgeld-Aktion unterstützt haben. Falls auch Sie etwas spenden möchten, können Sie dies gerne per Überweisung auf folgendes Konto tun:  
**Empfänger: Ev. Verwaltungs- und Serviceamt Mosbach,**  
**IBAN DE77 6745 0048 0003 0320 00**  
(Sparkasse Neckartal Odenwald),  
unter Angabe des gewünschten Verwendungszwecks.

## Noch nicht über den Berg Informationen zum Haushalt und zu Baumaßnahmen

Unsere Kirchengemeinde befindet sich noch immer im sogenannten „Haushaltssicherungsprozess“. Der nächste Zwischenbericht dazu wird in Kürze verfasst und an den Evangelischen Oberkirchenrat (EOK) in Karlsruhe gesandt werden müssen. Es gilt weiterhin sorgsam mit den finanziellen Mitteln umzugehen. Dankbar sind wir für die gute Lösung, die wir mit dem Mörtelsteiner Gemeindehaus zusammen mit der politischen Gemeinde erreicht haben. Aber: Wir müssen an der Haushaltssicherung dranbleiben. Wir sind noch nicht „über den Berg“.

### **Anbau an Obrigheimer Friedenskirche**

Eine Abordnung des Obrigheimer Kirchengemeinderats hat sich – auf Vorschlag der Pflege Schönau – im Dezember in den Kirchen Waldwimmersbach und Schönau die dortigen Toilettenlösungen angesehen. Im Januar wurden die Eindrücke in einer Sondersitzung des Kirchengemeinderates besprochen und ein Katalog

mit unseren Wünschen und Vorstellungen für den Erweiterungsbau an der Obrigheimer Friedenskirche zusammengestellt. Wir hoffen, dass wir im Frühjahr mit der Planung weiterkommen.

### **Renovierung der Asbacher Kirche**

Die Kosten für die Außenrenovierung der Asbacher Kirche werden aktuell zusammengestellt. Nach Prüfung durch Kirchenbauamt und Pflege Schönau werden die Kosten der Kirchengemeinde mitgeteilt, so dass wir dann Finanzierungsmöglichkeiten klären müssen. Derzeit sammeln wir bereits in Asbach dafür zweckbestimmt Kollekten im Gottesdienst ein. Der Gemeindesaal in Asbach wird mit neuen Vorhängen versehen. Auf der Wunschliste ganz oben steht auch neues Mobiliar - die Tische und Stühle müssten erneuert werden. Auch dafür sind Spenden willkommen, sonst kann dieser Wunsch nicht realisiert werden.



## JAHRESSAMMLUNG des Gustav-Adolf-Werkes in Baden für evangelische Minderheiten

Gott spricht:

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Jes. 66,13)

Aus der Jahreslosung 2016 klingt uns Ermutigung entgegen, Trost, Zuwendung – die Liebe Gottes, die uns Menschen gilt.

Diesem Vorbild folgen wir in unserer Arbeit als Gustav-Adolf-Werk (GAW) in Baden und unterstützen Evangelische Minderheitengemeinden dabei, dem gleichen Vorbild zu folgen.

Damit unsere Geschwister in Ost- und Südeuropa und Lateinamerika Gebäude haben, in denen sie Gemeindeleben gestalten können, Kirchen, um miteinander Gottesdienst zu feiern, Häuser, in denen ihre Mitarbeitenden leben können, und Unterstützung erhalten für ihre vielfältigen diakonischen Projekte, machen wir uns für sie stark

- weltweit evangelisch verbunden!

## AUFERSTANDEN AUS RUINEN – EIN GEMEINDEHAUS IN DER UKRAINE ERWACHT

Das Pfarr- und Gemeindehaus in Solowka an der Grenze zu Ungarn war schon Post, Arztpraxis und Verwaltungsgebäude der Kolchose.

Bei seiner Rückgabe an die Gemeinde glich es einem Trümmerhaufen. Seit zwanzig Jahren repariert die 500-Seelen-Gemeinde das Gebäude in kleinen bescheidenen Schritten.

„Jetzt müssen wir noch Wände verstärken, das Dach renovieren, neue Wasserleitungen und das Abwassersystem einbauen.“

Das Gemeindehaus wird jetzt schon intensiv genutzt. Bibelstunden, Religionsunterricht, Jugendkreis...

Und wie in vielen Dörfern Transkarpatiens spielt die Diakonie mit einer Armenküche und Krankenbesuchen eine sehr wichtige Rolle.

Helfen Sie mit, dass das Haus sich weiter mit Segen füllen kann!

Ihr Konto zum Helfen:

GAW in Baden, IBAN: DE67 5206 0410 0000 5067 88

Unsere Kirchengemeinde wird durch das Regionale Kirchengemeindeförderprogramm aus den Reinerträgen des Gewinnsparevereins Baden e.V. der **Volksbank Neckartal** unterstützt.

Die **Sparkasse Neckartal-Odenwald** fördert die Arbeit unserer Kirchengemeinde mit einer großzügigen Spende.

Unser Gemeindebrief „Senfkorn“ wird finanziell unterstützt durch die **Volksbank eG Mosbach**.

Herzlichen Dank an dieser Stelle den Spendern.

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen.**

Bei Interesse melden Sie sich im Pfarramt unter Tel. 06261 7282!



**METZGEREI  
& PARTYSERVICE**

**STAHL**

Hauptstraße 29 • 74869 Schwarzach  
Tel. 06262-6707



Qualität mit Tradition  
seit 1927

Hauptstraße 36  
D-74847 Obrigheim  
Tel. 0 62 61 / 67 05 22  
Fax 0 62 61 / 67 05 25  
www.hinninger.com  
info@hinninger.com

**Steffen Hinninger**  
Schreinermeister

INNENAUSBAU – FENSTER – TÜREN – MÖBELBAU – RESTAURATION



Scharfe Scheren schneiden schöner...



MARIA RUSSO SCHILLERSTRASSE 1  
74847 OBRIGHEIM 0 62 61 - 67 50 84

Speiserestaurant



über 25 Jahre



Inh. Familie Wohlfart  
Langenrainstraße 14  
74847 Obrigheim/Neckar  
Telefon (06261) 6.32.31

Öffnungszeiten: täglich 10.30 bis 13.30 Uhr und 16.30 bis 24.00 Uhr · Dienstag Ruhetag

**ELEKTRO-Fachmarkt  
SCHILLER**



**Obrigheim Tel. 0 62 61 / 6 00 41**

Alle rund um's Auto!



**RÜDINGER** AUTO-SERVICE  
AGLASTERHAUSEN

Helmstädterstraße 12-16  
74858 Aglasterhausen  
Tel. 06262-95063 • Fax. 06262-95064  
www.auto-ruedinger.de



Reisebüro Bopp • Alexandra Bopp  
Hauptstraße 53 • 74821 Mosbach  
Tel.: 0 62 61 / 93 84 00 • Fax: 0 62 61 / 93 84 10  
eMail: alex.bopp@reisebuero-bopp.de  
www.reisebuero-bopp.de

**Wanner**  
**OBRIGHEIM**

**Hauptstr. 2 | Fon (06261) 69262**

Schreinerei  Joachim Kreß

Fenster ★ Türen ★ Innenausbau ★ Rollläden ★ Dachfenster  
Markisen ★ Terrassendächer ★ Insektenschutz

Elektrische Garagen-**Sectionaltore** in hochwertiger deutscher Markenqualität  
**NEU: Matratzen, Roste und Bettzeug**

Hochhäuser Straße 12, 74847 Obrigheim, Tel. **06261 7623**, www.schreinereikress.de

# MJ MALERBETRIEB JAHN

Michael Jahn GmbH  
Ortsstraße 2 • 74847 Obrigheim-Asbach  
Tel. (0 62 62) 9 51 97

ökologisch handeln - natürlich leben  
im Wohlfühlhaus



Tel. 0 62 62 - 9 54 75  
[www.awa-bedachungen.de](http://www.awa-bedachungen.de)

**FRICK** RALF Täglich frisches Brot,  
knusprige Brötchen  
& feinste Konditorei  
in großer Auswahl.  
Bäckerei Konditorei



...bekannt durch Frische & Qualität

Hauptstraße 16  
Fußgängerhochzone  
74847 Obrigheim  
Tel.: 06261/62643  
Fax: 06261/670033

**Wilder Mann**

Hotel & Restaurant  
- Metzgerei -  
Familie Rückertsbach  
Hauptstraße 22  
74847 Obrigheim  
Telefon 0 62 61 / 97 51-0  
Fax 0 62 61 / 78 03

über  
130  
Jahre

Café - Bistro - Bansch-Drive

Café - Bistro - Bansch-Drive  
**BANSCHBACH**  
Landbäckerei

74858 Aglasterhausen • Tel. 06262-6769

Autohaus Ralph Müller



Way of Life!



Vertragshändler

74847 Obrigheim-Asbach • 06262-2146 • [www.autohaus-mueller.de](http://www.autohaus-mueller.de)

ADAC

Meister • Freie Werkstatt • ADAC Pannendienst

**BRUNO MACKERT**

Ortsstraße 64 • 74847 Obrigheim-Asbach  
Tel.: (06262) 3843 + 3737 • Fax: (06262) 3813

[www.architekten-dorbath.de](http://www.architekten-dorbath.de)

Architekten Dorbath + Partner  
Mosbach - Alte Bergsteige 17 - T 06261-93150

## Bis 31. Januar wurden in Obrigheim ...



### bestattet:

- am 14.10. Walter Backfisch im Alter von 86 Jahren
- am 15.10. Trauerfeier  
von Alwine Butzin geb. Wischniewski im Alter von 95 Jahren
- am 11.11. Alfred Franz Blank im Alter von 93 Jahren
- am 08.12. Elfriede Melanie Brauß geb. Knaus im Alter von 89 Jahren
- am 11.12. Elfriede Martha Obier geb. Ritter im Alter von 95 Jahren
- am 11.12. Ingeborg Bonowitz geb. Pieper im Alter von 84 Jahren
- am 21.12. Johanna Margarete Hauß geb. Kowalski im Alter von 94 Jahren
- am 14.01. Irmgard Ida Minna Glaß im Alter von 91 Jahren

## in Asbach ...

### bestattet:

- am 02.12. Anna Joh geb. Lamminger im Alter von 90 Jahren
- am 07.01. Karl Ludwig Heinrich Kimmel im Alter von 83 Jahren

## in Mörtelstein ...

### bestattet:

- am 28.12. Martha Engelhardt geb. Senk im Alter von 94 Jahren



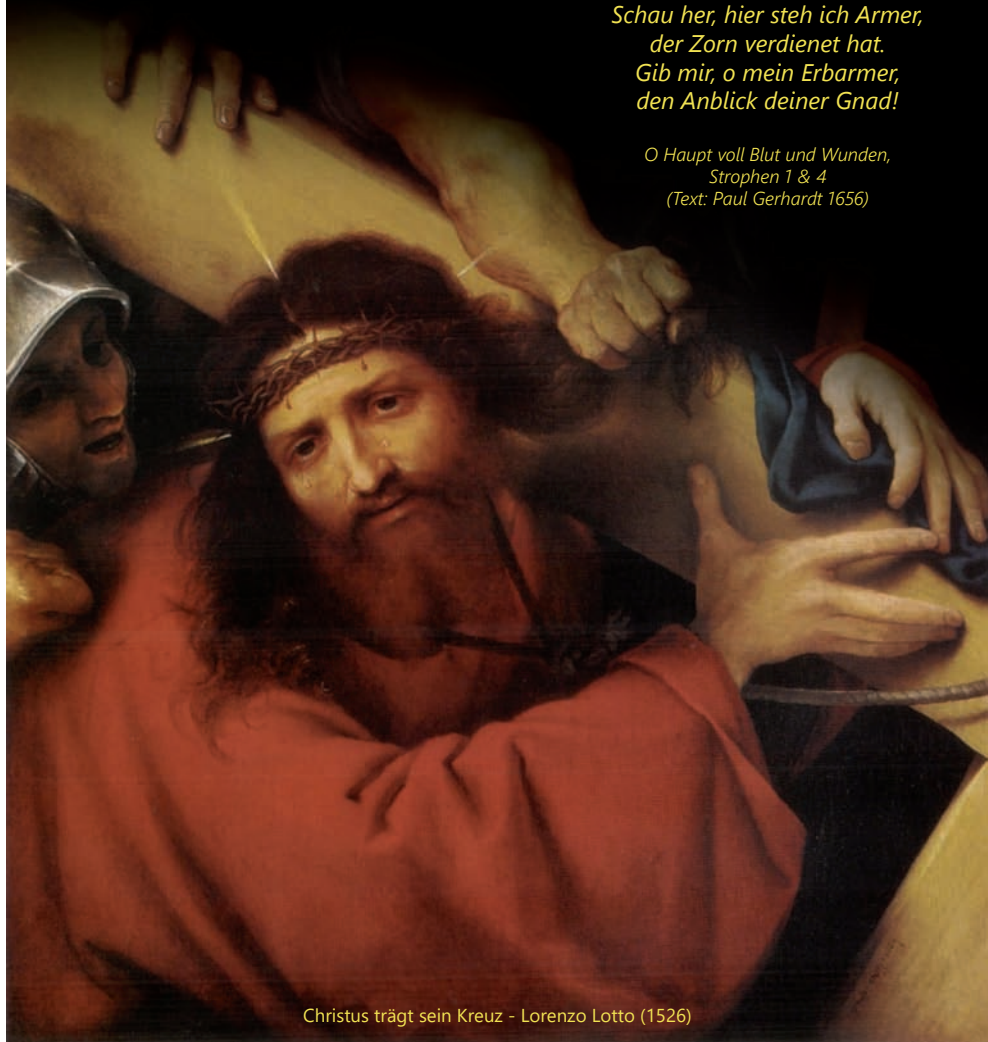
**Gottesdienste an Karfreitag**  
**25. März 2016**  
in unserer Kirchengemeinde

9:30 Uhr: Asbach  
10:45 Uhr: Obrigheim  
15:00 Uhr: Mörtelstein

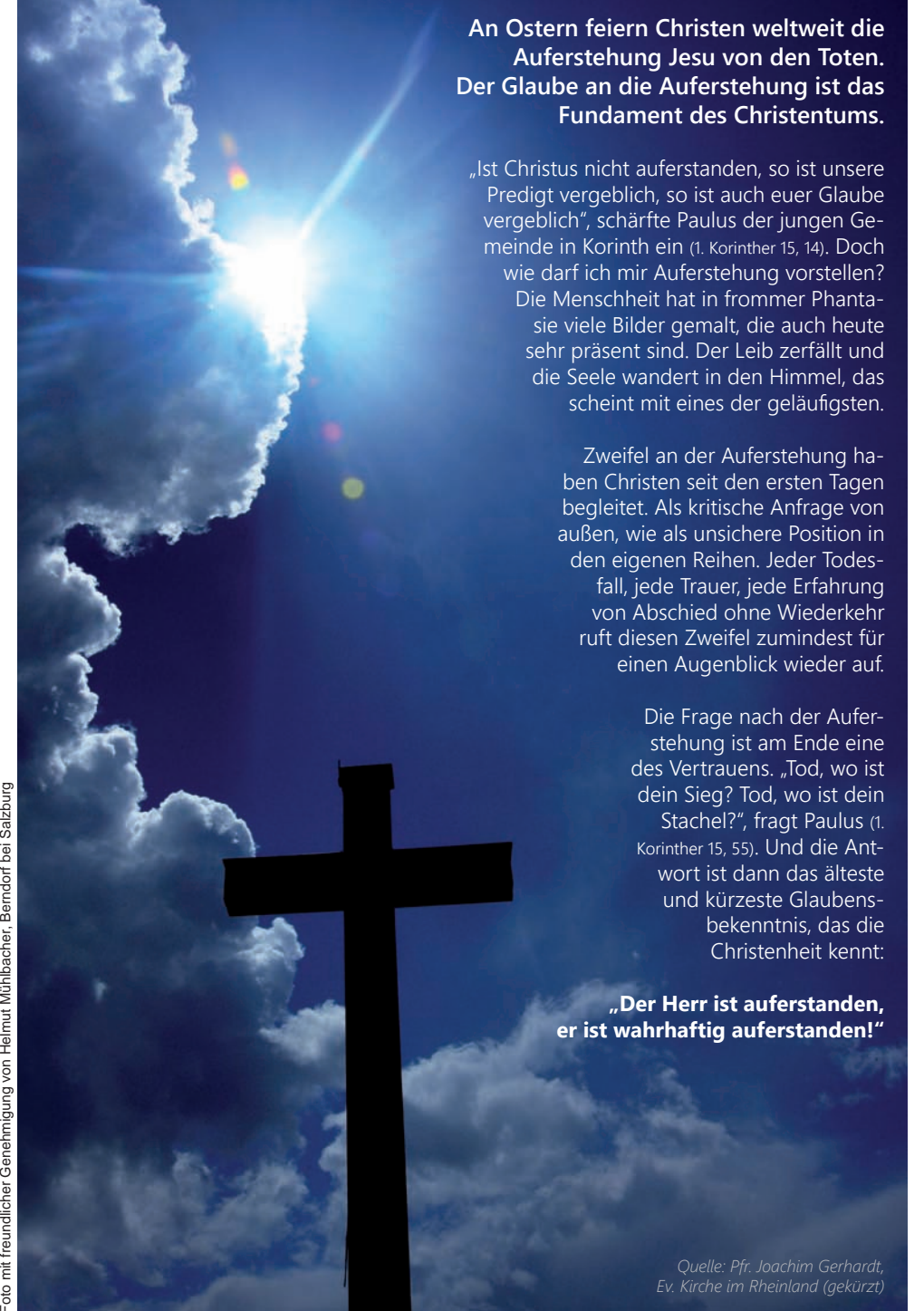
*O Haupt voll Blut und Wunden,  
voll Schmerz und voller Hohn;  
o Haupt, zum Spott gebunden  
mit einer Dornenkron;  
o Haupt, sonst schön gezieret  
mit höchster Ehr und Zier,  
jetzt aber hoch schimpfiet:  
gegrüßet seist du mir!*

*Nun, was du, Herr, erduldet,  
ist alles meine Last;  
ich hab es selbst verschuldet,  
was du getragen hast.  
Schau her, hier steh ich Armer,  
der Zorn verdienet hat.  
Gib mir, o mein Erbarmen,  
den Anblick deiner Gnad!*

*O Haupt voll Blut und Wunden,  
Strophen 1 & 4  
(Text: Paul Gerhardt 1656)*



Christus trägt sein Kreuz - Lorenzo Lotto (1526)



## An Ostern feiern Christen weltweit die Auferstehung Jesu von den Toten. Der Glaube an die Auferstehung ist das Fundament des Christentums.

„Ist Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich“, schärfte Paulus der jungen Gemeinde in Korinth ein (1. Korinther 15, 14). Doch wie darf ich mir Auferstehung vorstellen? Die Menschheit hat in frommer Phantasie viele Bilder gemalt, die auch heute sehr präsent sind. Der Leib zerfällt und die Seele wandert in den Himmel, das scheint mit eines der geläufigsten.

Zweifel an der Auferstehung haben Christen seit den ersten Tagen begleitet. Als kritische Anfrage von außen, wie als unsichere Position in den eigenen Reihen. Jeder Todesfall, jede Trauer, jede Erfahrung von Abschied ohne Wiederkehr ruft diesen Zweifel zumindest für einen Augenblick wieder auf.

Die Frage nach der Auferstehung ist am Ende eine des Vertrauens. „Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“, fragt Paulus (1. Korinther 15, 55). Und die Antwort ist dann das älteste und kürzeste Glaubensbekenntnis, das die Christenheit kennt:

**„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“**

*Quelle: Pfr. Joachim Gerhardt,  
Ev. Kirche im Rheinland (gekürzt)*